

HANNOVER



Standortinformationen

TRENDS UND FAKTEN ZUM WIRTSCHAFTSSTANDORT

Ausgewählte Informationen zum Wirtschafts- und Lebensraum Hannover

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG



Region Hannover

Wirtschaftsstandort Region Hannover – Hervorragend aufgestellt für die Zukunft

Die Region Hannover ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit hoher Lebensqualität.

Die Wirtschaftsregion ist hervorragend aufgestellt den gegenwärtigen und zukünftigen konjunkturellen und geopolitischen Herausforderungen zu begegnen. Neben seiner hervorragenden Anbindung innerhalb Deutschlands und Europas zeichnet sich der Wirtschaftsstandort durch einen attraktiven Branchenmix, einer Kombination aus Großunternehmen sowie kleinen und mittelständischen Betrieben, einem breiten Arbeitsmarkt sowie einem hohen Qualifikationsgrad der Beschäftigten aus. Die Region Hannover ist zudem bekannt als führendes Zentrum in Norddeutschland für Wissenschaft und Technologie. Darüber hinaus bietet die Region vielfältige Naherholungs-, Kultur- und Freizeitangebote.

Die fortlaufende Betrachtung der wirtschaftlichen Kennzahlen der Region Hannover geben mit Blick auf die Entwicklungen in der Branchen- und Beschäftigtenstruktur einen Aufschluss über das Voranschreiten der wirtschaftlichen Transformation.

INHALT

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG



Die Region Hannover ist eine dynamisch wachsende Region.

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG



In der Region Hannover ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 5.600 Menschen gestiegen.

BESCHÄFTIGUNG NACH WIRTSCHAFTSABSCHNITTEN



Beschäftigungsentwicklung nach Wirtschaftsabschnitten

BESCHÄFTIGUNG NACH BERUFEN



Beschäftigungsentwicklung nach Berufen

BESCHÄFTIGUNG NACH AUSGEWÄHLTEN MERKMALEN



Altersstruktur, Ausbildung, Geschlecht, Nationalität und Umfang

PENDLERVERFLECHTUNGEN



Gemessen am Pendlersaldo ist die Region Hannover das bedeutendste Arbeitsmarktzentrum in Niedersachsen.

ARBEITSLOSIGKEIT



Die Kennwerte zur Arbeitslosigkeit auf dem hannoverschen Arbeitsmarkt.

LEITBRANCHEN



Die Wirtschaftsstruktur in der Region Hannover ist durch verschiedene Leitbranchen mit großem Innovations- und Arbeitsplatzpotenzial geprägt.

AUSBILDUNG UND STUDIUM



In der beruflichen Bildung nimmt die Region Hannover deutschlandweit einen Spitzenplatz ein.

KAUFKRAFT UND EINZELHANDEL



Die Region Hannover ist einer der umsatzstärksten Handelsstandorte in Deutschland.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN



Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung

TOURISMUS



Übernachtungszahlen in der Region Hannover mit deutlichem Plus.



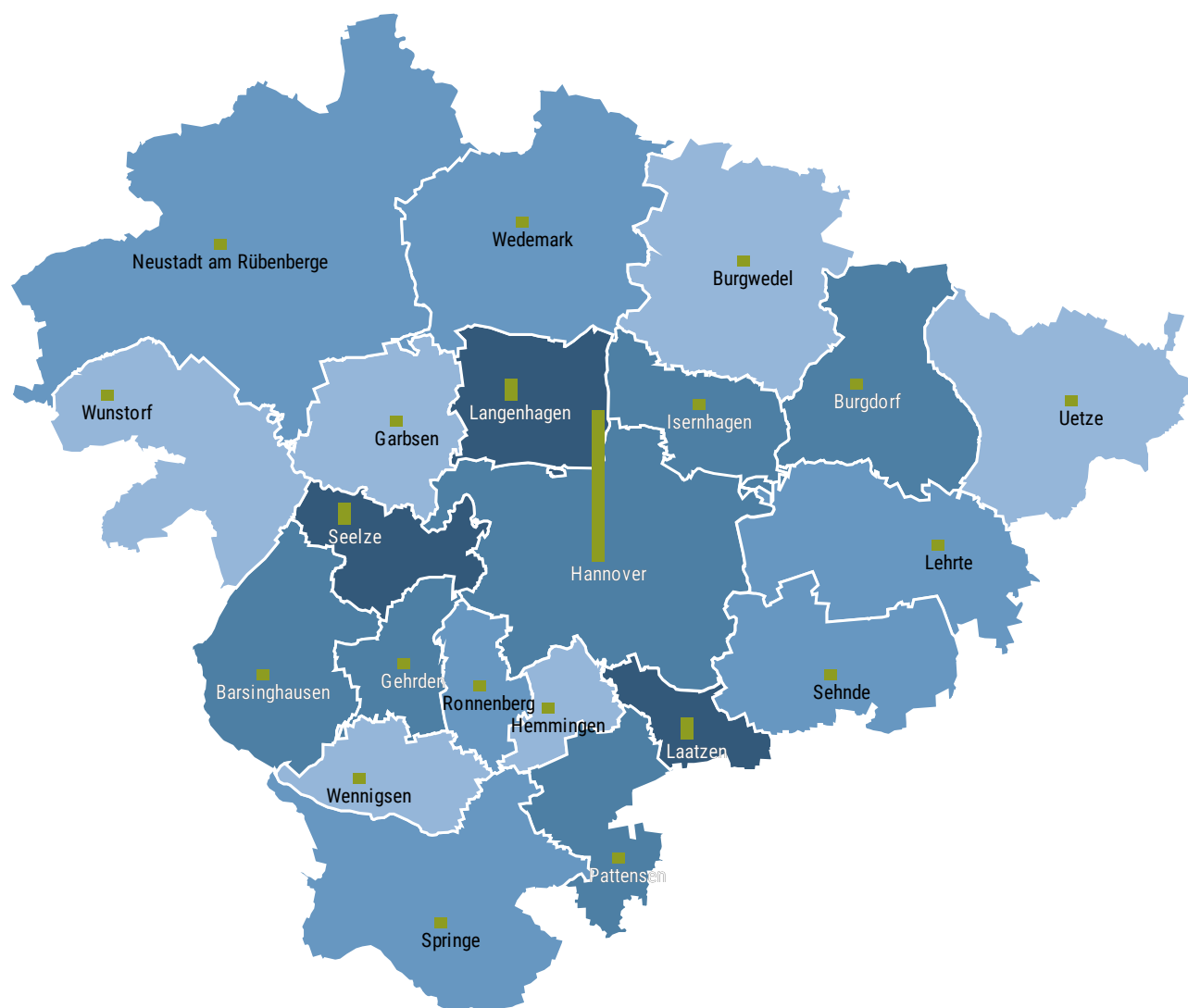
© AdobeStock

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

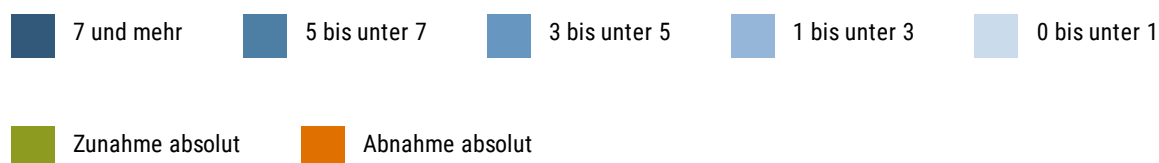
» NACH EINEM ZWISCHENZEITLICH STARKEN BEVÖLKERUNGSZUWACHS 2022 IST DIE ATTRAKTIVITÄT DER REGION HANNOVER AUCH WEITERHIN UNGEBROCHEN.

Die Bevölkerungsentwicklung liefert eine grundlegende Bestimmungsgröße für das Angebot an Arbeitskräften und die Nachfrage nach Infrastrukturleistungen, Wohnungen sowie weiteren privatwirtschaftlichen und öffentlichen Angeboten und Dienstleistungen.

Bevölkerungsentwicklung – 2013 bis 2023



BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG 2013 BIS 2023 IN %



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen auf Basis des Zensus 2011, Stichtag jeweils 31.12., Berechnungen der Region Hannover

Die Region Hannover ist für viele Menschen ein attraktiver Lebensmittelpunkt. Über die letzten zehn Jahre hinweg verzeichneten alle Kommunen in der Region Hannover teils deutliche Bevölkerungszuwächse.

Zum Jahresbeginn 2024 lebten **1.178 Mio. Menschen** in der Region Hannover – davon 548.200 in der Landeshauptstadt Hannover und 629.500 in den Umland-Kommunen (Stichtag 31.12.2023). Insgesamt wuchs die Bevölkerungszahl in der Region Hannover in den vergangenen zehn Jahren um 58.000 Menschen (+5,2 % bzw. +0,5 % im Jahresdurchschnitt). Eine deutlich überdurchschnittliche Bevölkerungszunahme zeigt sich hierbei in Laatzen, Langenhagen und Seelze (+7 % und mehr).

In den Jahren von 2018 bis 2021 verlor der positive Bevölkerungstrend an Dynamik und die Bevölkerungszahl der Region Hannover stagnierte bei rund 1,155 Mio. Einwohnern. Im Jahr 2022 gab es einen größeren Wachstumsschub, vorwiegend bedingt durch eine erhöhte Zuwanderung aus Drittstaaten.

Das Bevölkerungswachstum von 2022 auf 2023 fällt mit +0,3 Prozent wieder schwächer aus und wird weitestgehend von der Landeshauptstadt Hannover getragen (+0,6 %). Drei Viertel der Kommunen im Umland verzeichnen stabile oder rückläufige Einwohnerzahlen (+0,1 % im Durchschnitt).



Bevölkerungsentwicklung

	2013	2022	2023	JD-Veränderung* 2013 zu 2023 in %	Veränderung 2022 zu 2023 in %
Landeshauptstadt Hannover	518.386	545.045	548.186	0,6	0,6
Barsinghausen	33.231	35.156	34.955	0,5	-0,6
Burgdorf	29.397	31.287	31.302	0,6	0,0
Burgwedel	20.239	20.506	20.481	0,1	-0,1
Garbsen	59.912	61.349	61.594	0,3	0,4
Gehrden	14.418	15.426	15.329	0,6	-0,6
Hemmingen	18.485	18.870	18.885	0,2	0,1
Isernhagen	23.090	24.563	24.459	0,6	-0,4
Laatzen	39.526	42.675	42.560	0,7	-0,3
Langenhagen	51.847	55.367	55.746	0,7	0,7
Lehrte	43.048	44.823	45.097	0,5	0,6
Neustadt am Rbge.	43.378	45.262	45.325	0,4	0,1
Pattensen	13.908	14.790	14.678	0,5	-0,8
Ronnenberg	23.539	24.570	24.505	0,4	-0,3
Seelze	32.397	34.742	34.798	0,7	0,2
Sehnde	23.181	24.157	24.167	0,4	0,0
Springe	28.336	29.113	29.258	0,3	0,5
Uetze	19.894	20.471	20.392	0,2	-0,4
Wedemark	28.745	29.814	30.060	0,4	0,8
Wennigsen	13.933	14.216	14.233	0,2	0,1
Wunstorf	40.636	41.689	41.666	0,3	-0,1
Region Hannover	1.119.526	1.173.891	1.177.676	0,5	0,3

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen auf Basis des Zensus 2011, Stichtag jeweils 31.12., Berechnungen der Region Hannover.

*Jahresdurchschnittliche Veränderung

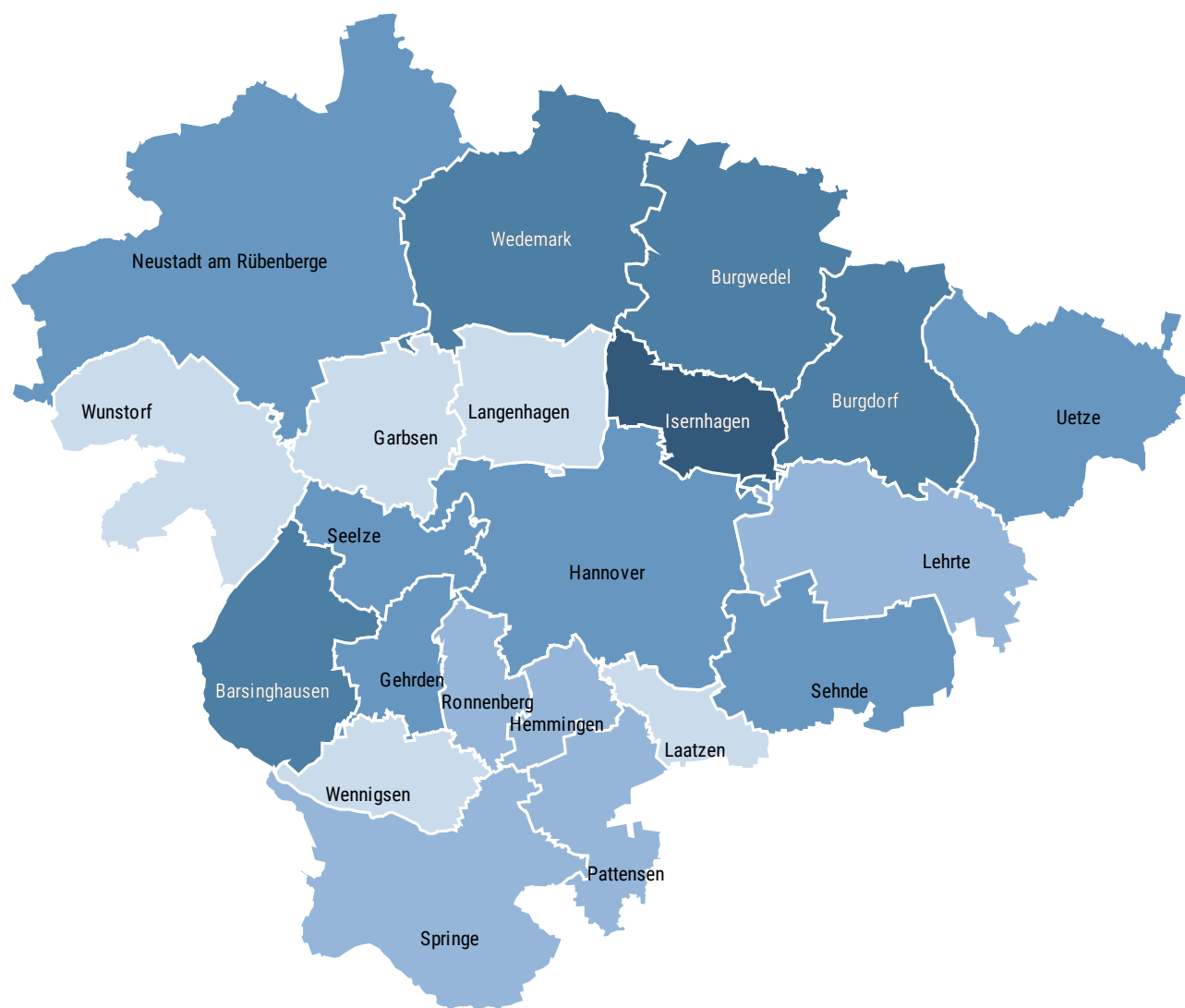


BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG

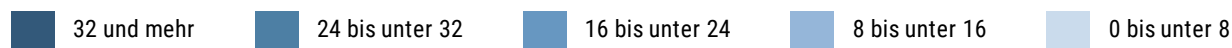
» IN DER REGION HANNOVER IST DIE ZAHL DER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN IM VERGLEICH ZUM VORJAHR INSGESAMT UM 2.500 MENSCHEN GESTIEGEN.

Zentraler Arbeitsort der Region ist die Landeshauptstadt Hannover mit knapp 349.000 SV-Beschäftigten, im Umland arbeiten 194.500 SV-Beschäftigte. Die größten Arbeitsorte im Umland sind Langenhagen (33.100 SvB), Laatzen (16.000 SvB), Garbsen (15.100 SvB) und Lehrte (14.200 SvB).

Beschäftigungsentwicklung – 2014 bis 2024



ENTWICKLUNG SOZIALVERS. BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT 2014 BIS 2024 IN %



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)

Zahl der Beschäftigten wächst

Über den Zeitraum von 2014 bis 2024 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) in der Region Hannover um rund 73.000 auf 543.200 Personen (Stichtag 30.06.). Dabei verzeichnen vor allem die Kommunen im Nordosten der Region Hannover – Isernhagen, Burgwedel, Wedemark, Burgdorf und Uetze – einen vergleichsweise hohen Beschäftigtenzuwachs.

Nach einem schwächeren Wachstum im Zuge der Corona-Pandemie verbleibt die Beschäftigungsentwicklung bei

vergleichsweise geringer Dynamik. Der Beschäftigungszuwachs von 2023 auf 2024 liegt mit +0,5 Prozent (+2.500 SvB) unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Die aktuelle Beschäftigtenentwicklung vollzieht sich in den Kommunen sehr unterschiedlich: Während die ländlicher geprägten Kommunen weiterhin ein Beschäftigtenwachstum erfahren (u.a. Wedemark, Sehnde, Burgwedel, Wennigsen, Neustadt am Rübenberge), verzeichnen die großen Arbeitsorte im Umland deutliche Beschäftigtenrückgänge (u.a. Lehrte, Garbsen, Langenhagen).



© AdobeStock/Gorodenkof

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

Gemeinde	2014	2023	2024	JD-Veränderung* 2014 zu 2024 in %	Veränderung 2023 zu 2024 in %
Landeshauptstadt Hannover	300.222	345.668	348.759	1,5	0,9
Barsinghausen	7.492	9.192	9.297	2,2	1,1
Burgdorf	5.352	6.623	6.697	2,3	1,1
Burgwedel	8.660	10.963	11.276	2,7	2,9
Garbsen	14.160	15.779	15.082	0,6	-4,4
Gehrden	3.181	3.617	3.707	1,5	2,5
Hemmingen	3.721	4.347	4.306	1,5	-0,9
Isernhagen	9.481	13.140	13.339	3,5	1,5
Laatzen	14.988	16.613	16.039	0,7	-3,5
Langenhagen	32.260	33.139	33.140	0,3	0,0
Lehrte	12.273	14.886	14.211	1,5	-4,5
Neustadt am Rbge.	9.260	10.963	11.272	2,0	2,8
Pattensen	3.519	4.018	3.945	1,1	-1,8
Ronnenberg	4.265	4.653	4.667	0,9	0,3
Seelze	5.459	6.528	6.543	1,8	0,2
Sehnde	5.503	6.267	6.483	1,7	3,4
Springe	6.584	7.452	7.517	1,3	0,9
Uetze	3.146	3.834	3.866	2,1	0,8
Wedemark	6.802	8.318	8.620	2,4	3,6
Wennigsen (Deister)	2.389	2.405	2.473	0,3	2,8
Wunstorf	11.629	12.315	11.995	0,3	-2,6
Region Hannover	470.346	540.720	543.234	1,5	0,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025). * Jahresdurchschnittliche Veränderung



© Pixabay

BESCHÄFTIGUNG NACH WIRTSCHAFTSABSCHNITTEN



DIE REGION HANNOVER VERFÜGT ÜBER EINE AUSGEWOGENE WIRTSCHAFTSSTRUKTUR UND EIN VIELFÄLTIGES SPEKTRUM AN DYNAMISCHEN BRANCHEN.

Zu den größten Wirtschaftsbereichen in der Region Hannover zählen das Gesundheits- und Sozialwesen, das Verarbeitende Gewerbe sowie der Handel (inkl. der Reparatur von Kraftfahrzeugen).

Die Wirtschaftsabschnitte Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie die öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung sind gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtbeschäftigung in der Region Hannover im Vergleich zum Bundesgebiet überproportional stark vertreten.

Finanzdienstleistungen und Energiewirtschaft im Aufschwung

Im Jahresvergleich zwischen 2023 und 2024 ist ein deutlicher Beschäftigungszuwachs in den Abschnitten Energieversorgung (+12,8 %, +650 SvB), Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (+4,3 %, +1.100 SvB), Öffentliche Verwaltung und Sozialversicherung (+3,4 %, +1.350 SvB), sowie Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen (+3,1 %, +150 SvB) zu vermerken.

Dahingegen verschärft sich der Beschäftigungsrückgang im Abschnitt Erziehung und Unterricht zunehmend, der gegenüber dem Vorjahr -1,4 Prozent beträgt. Ebenso betroffen von einem Beschäftigungsrückgang sind u.a. sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (-5,4 %) und das Baugewerbe (-3,1%).

Gesundheits- und Sozialwesen ist größte Branche in der Region Hannover

Im 10-Jahresvergleich wuchs die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region Hannover im Jahresdurchschnitt (JD) um 0,5 Prozent (2014-2024, Stichtag 30.06.). Eine überaus positive Entwicklung war – relativ wie absolut – u.a. im Gesundheits- und Sozialwesen (+2,6 % JD, +19.000 SvB), bei der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+3,1 % JD, +11.000 SvB), in der Öffentlichen Verwaltung und Sozialversicherung (+2,8 % JD, +10.000 SvB) sowie in der Logistikbranche (+3,0 % JD, +9.100 SvB) zu verzeichnen. Ein leichter Beschäftigungsrückgang war dahingegen im Abschnitt Erziehung und Unterricht (-0,3 % JD) zu beobachten. Ein vergleichsweise zurückhaltendes Beschäftigtenwachstum im letzten Jahrzehnt weist das Verarbeitende Gewerbe auf (+0,2 % JD).



© AdobeStock/Putra_mitKI



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

nach Wirtschaftsabschnitten	2014	2023	2024	Veränd. 2023 zu 2024, abs.	Veränd. 2023 zu 2024, in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.174	1.307	1.324	17	1,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1.735	622	526	-96	-15,4
Verarbeitendes Gewerbe	67.962	68.907	69.436	529	0,8
Energieversorgung	4.244	5.113	5.765	652	12,8
Wasserversorgung, Abwasser, Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3.725	4.487	4.626	139	3,1
Baugewerbe	20.296	27.192	26.350	-842	-3,1
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	63.849	67.161	66.680	-481	-0,7
Verkehr und Lagerei	30.994	40.799	41.656	857	2,1
Gastgewerbe	14.565	15.723	16.020	297	1,9
Information und Kommunikation	20.814	23.292	23.653	361	1,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24.732	25.217	26.290	1.073	4,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	3.590	5.042	5.104	62	1,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	32.295	42.011	41.425	-586	1,4
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	42.070	46.922	44.383	-2.539	-5,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	31.115	39.791	41.154	1.363	3,4
Erziehung und Unterricht	22.020	21.602	21.301	-301	-1,4
Gesundheits- und Sozialwesen	65.118	82.440	84.128	1.688	2,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.260	6.486	6.495	9	0,1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	14.833	16.606	16.918	312	1,9
Insgesamt	470.397	540.720	543.234	2.514	0,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 03/2025)



© AdobeStock

BESCHÄFTIGUNG NACH BERUFEN

» DIE UNTERNEHMEN AM WIRTSCHAFTSSTANDORT REGION HANNOVER BIETEN VIELFÄLTIGE BERUFSMÖGLICHKEITEN UND HERVORRAGENDE ARBEITSBEDINGUNGEN.

Die Bedarfe einzelner Berufen und Berufsgruppen in den Branchen verändern sich im Zuge des wirtschaftlichen Entwicklungsprozesses. Das Aufgabenspektrum und die Tätigkeitsfelder eines Berufes wandeln sich mit den wechselnden Anforderungen fortlaufend.

Das jahresdurchschnittliche Wachstum bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag in den vergangenen 10 Jahren lag bei 1,5 Prozent; von 2023 auf 2024 jedoch bei nur noch 0,5 Prozent. Die konjunkturelle Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten spiegelt sich zu Teilen in der Beschäftigtenentwicklung in den Berufen wider.

Naturwissenschaftlich-technische Berufe mit deutlichem Beschäftigtenzuwachs

Ein Blick auf die 36 Berufshauptgruppen (BHG) nach der sogenannten Berufsfachlichkeit der ausgeübten Tätigkeit zeigt, dass die Entwicklungen sehr unterschiedlich ausfallen können. Von 2023 auf 2024 weisen insbesondere die naturwissenschaftlich-technischen Berufshauptgruppen überdurchschnittliche Wachstumsraten der SV-Beschäftigtenzahl auf. Hierzu zählen u.a.

- Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe (5,7 %),
- Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe (5,6 %),
- Informatik- und andere IKT-Berufe (4,2 %) sowie
- Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe (2,9 %).

Darüber hinaus verzeichnen „Berufe in Recht und Verwaltung“ (3,7 %) sowie „Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen, Steuerberatung“ (2,5 %) ebenso eine deutliche Beschäftigtenzunahme.

Innerhalb der für die Region Hannover so bedeutsamen Gesundheitsbranche verbuchen die „medizinischen Gesundheitsberufe“ (2,7 %) einen großen Beschäftigungsanstieg.

Im vergangenen Jahr besonders stark betroffen von einem Beschäftigungsrückgang waren hingegen die Berufsgruppe der „Lehrtätigkeiten an allgemeinbildenden Schulen“ (-11,3 %). Innerhalb der Bauberufe erfuhr die „Hoch- und Tiefbauberufe“ (-8,3 %) einen vergleichsweise großen Beschäftigungsverlust.

Innerhalb der Berufshauptgruppe „Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe“ legte die Beschäftigtenzahl in der Gastronomie zu (3,0 %), während die Hotellerie-Berufe abnahmen (-4,2 %).

Anteiliger Rückgang bei Fachkräften

Das Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeiten hat sich in den vergangenen 10 Jahren stark gewandelt. Einerseits lag das SV-Beschäftigungswachstum von Expert*innen und Spezialist*innen mit jeweils knapp 3 Prozent weit über der durchschnittlichen Beschäftigungsentwicklung (1,5 %), andererseits stieg zugleich auch die Beschäftigtenzahl mit einer Helfertätigkeit um 3,0 Prozent. Die Entwicklung der Fachkräfte lag mit 0,5 Prozent hingegen weit unter dem

Durchschnitt. In der Folge stieg der Beschäftigtenanteil von Expert*innen und Spezialist*innen um jeweils um 1,8 Prozentpunkte an, der Beschäftigtenanteil mit einer Helfertätigkeit um 2,3 Prozentpunkte. Der Anteil der Fachkräfte an allen Beschäftigten fiel im selben Zeitraum um 5,5 Prozentpunkte.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeit

	Anteil 2014 in %	Anteil 2023 in %	Anteil 2024 in %	*JD-Veränd. 2014 zu 2024 in %	Veränd. 2023 zu 2024 in %
Helfer	14,0	15,4	16,3	3,0	-1,2
Fachkraft	58,7	56,9	53,3	0,5	0,2
Spezialist	13,2	13,4	15,0	2,7	2,0
Experte	13,4	14,2	15,2	2,8	1,7
unbekannt	0,7	0,2	0,2		
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	1,5	0,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025). * Jahresdurchschnittliche Veränderung

Hinweis: Weitere Informationen zur Zusammensetzung der Berufsaggregate finden Sie in den Regionalreports der Bundesagentur für Arbeit. Das Anforderungsniveau der ausgeübten Tätigkeiten ist ungleich des beruflichen Bildungsabschlusses.



© Region Hannover

BESCHÄFTIGUNG NACH AUSGEWÄHLTEN MERKMALEN



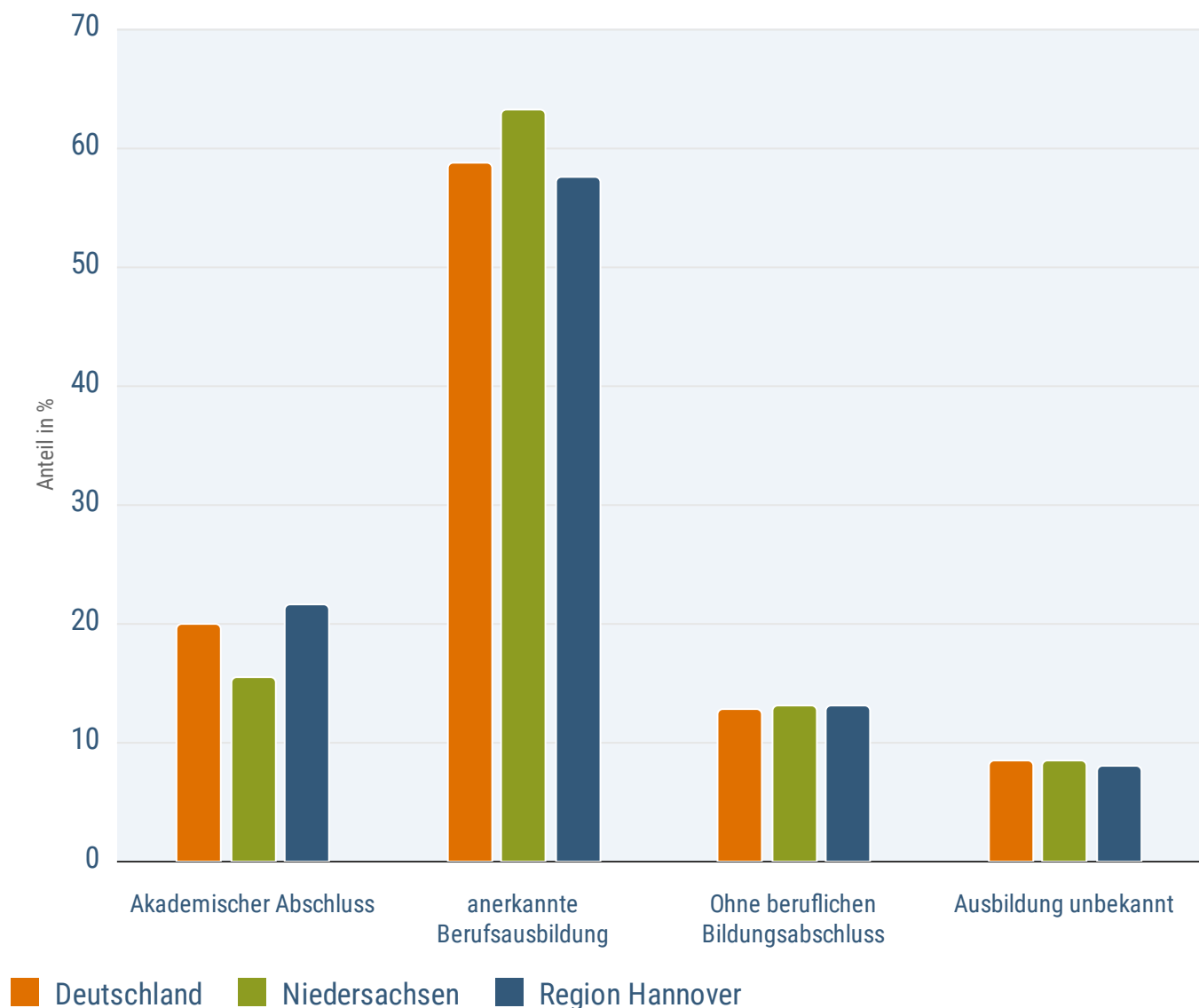
IM JAHR 2024 WAREN RUND 543.000 MENSCHEN IN DER REGION HANNOVER SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGT.

Ein Blick auf ausgewählte Merkmale der Beschäftigten zeigt differenzierte Entwicklungen hinsichtlich Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, Nationalität oder Alter auf.

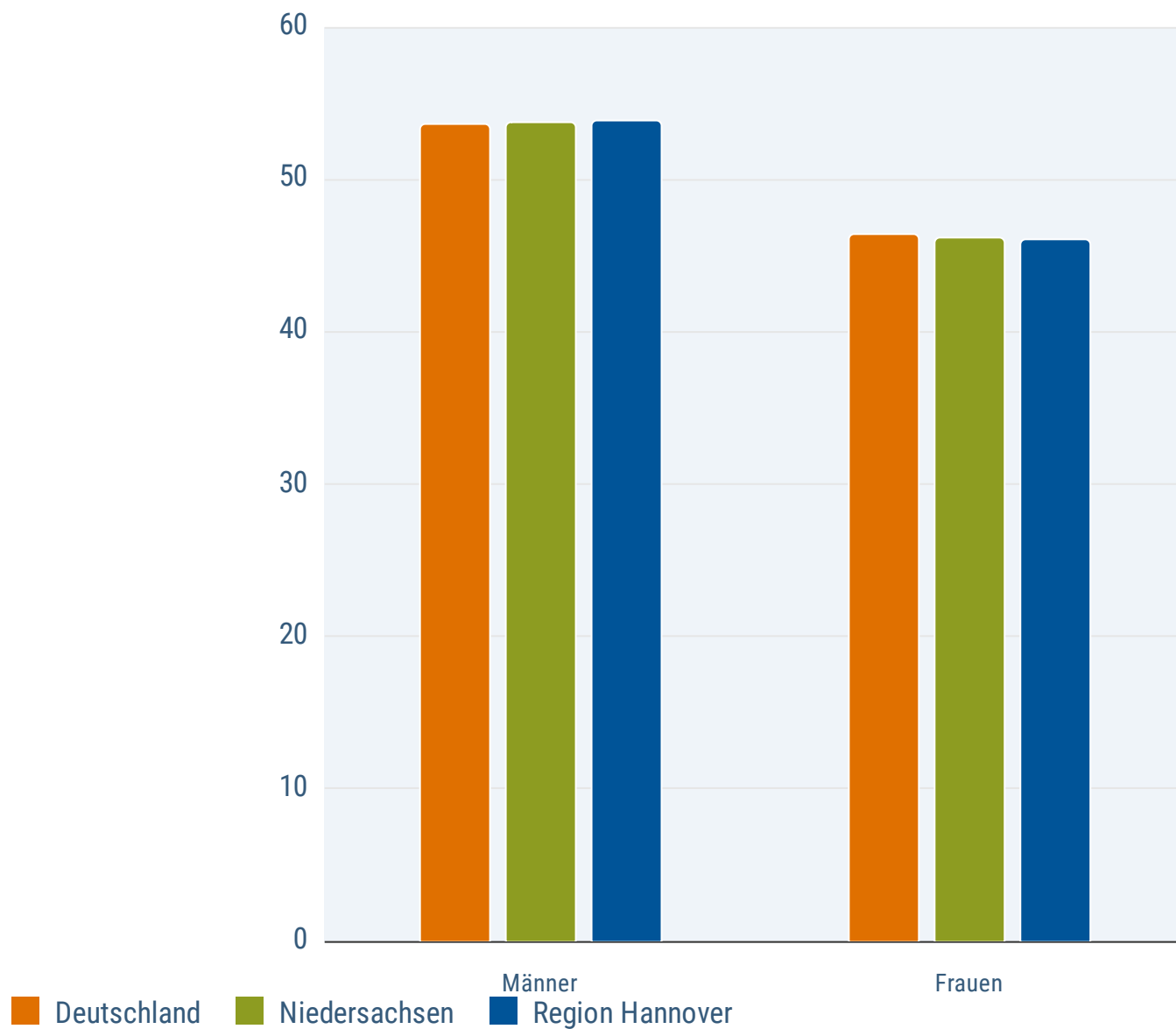
Folgende Entwicklungen in der Beschäftigtenstruktur sind im Jahr 2024 wahrnehmbar (Stichtag 30.06.):

- Der Anteil der weiblichen Beschäftigten (46,1 %) nimmt weiterhin leicht ab (2014/16: 46,9 %).
- Der Anteil der Beschäftigten mit einem akademischen Berufsabschluss (21,5 %) liegt deutlich über dem Niveau von Niedersachsen und Deutschland und steigt weiter.
- Der Anteil ausländischer Beschäftigter nimmt stetig zu und beträgt gegenwärtig 15,5 Prozent (2019: 11,7 %).
- Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Vollzeit sinkt weiterhin, die Teilzeitquote steigt leicht an.
- Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Alter ab 55 Jahren steigt auf 24,6 Prozent und damit etwas stärker als im Bundesdurchschnitt.
- Zunehmend gehen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einer geringfügig entlohnerten Beschäftigung im Nebenjob nach (9,4 %).

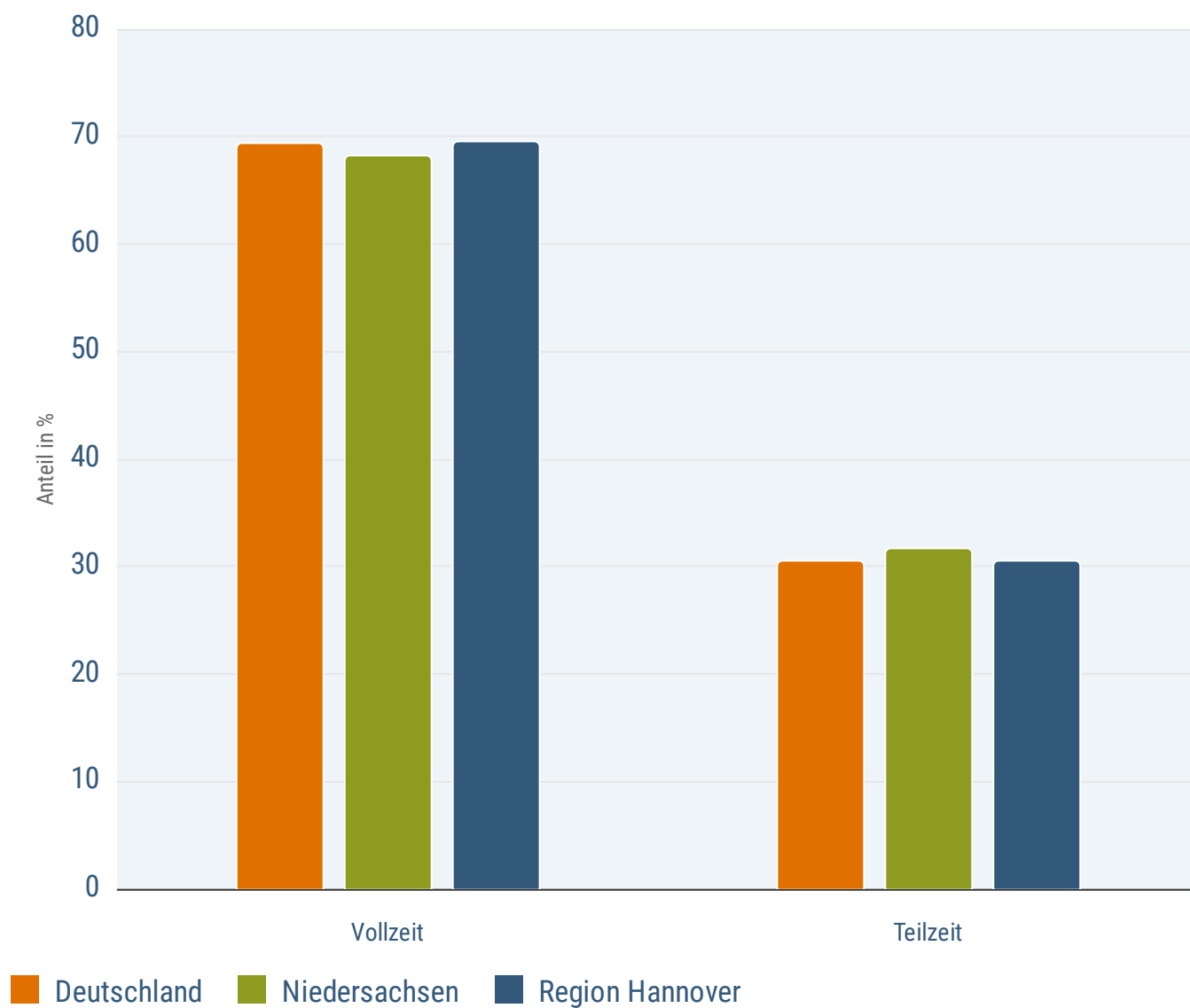
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Ausbildungsabschluss



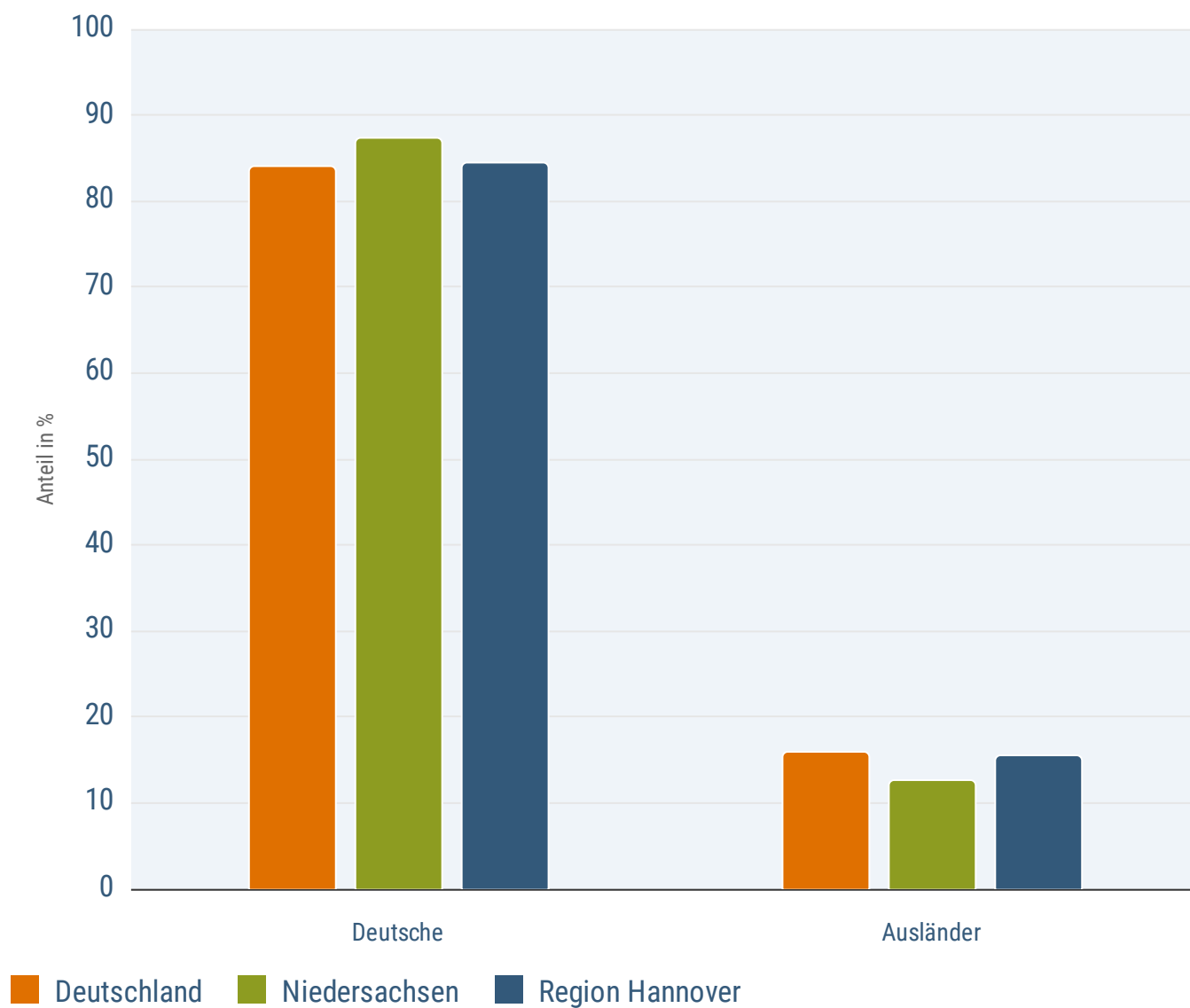
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht

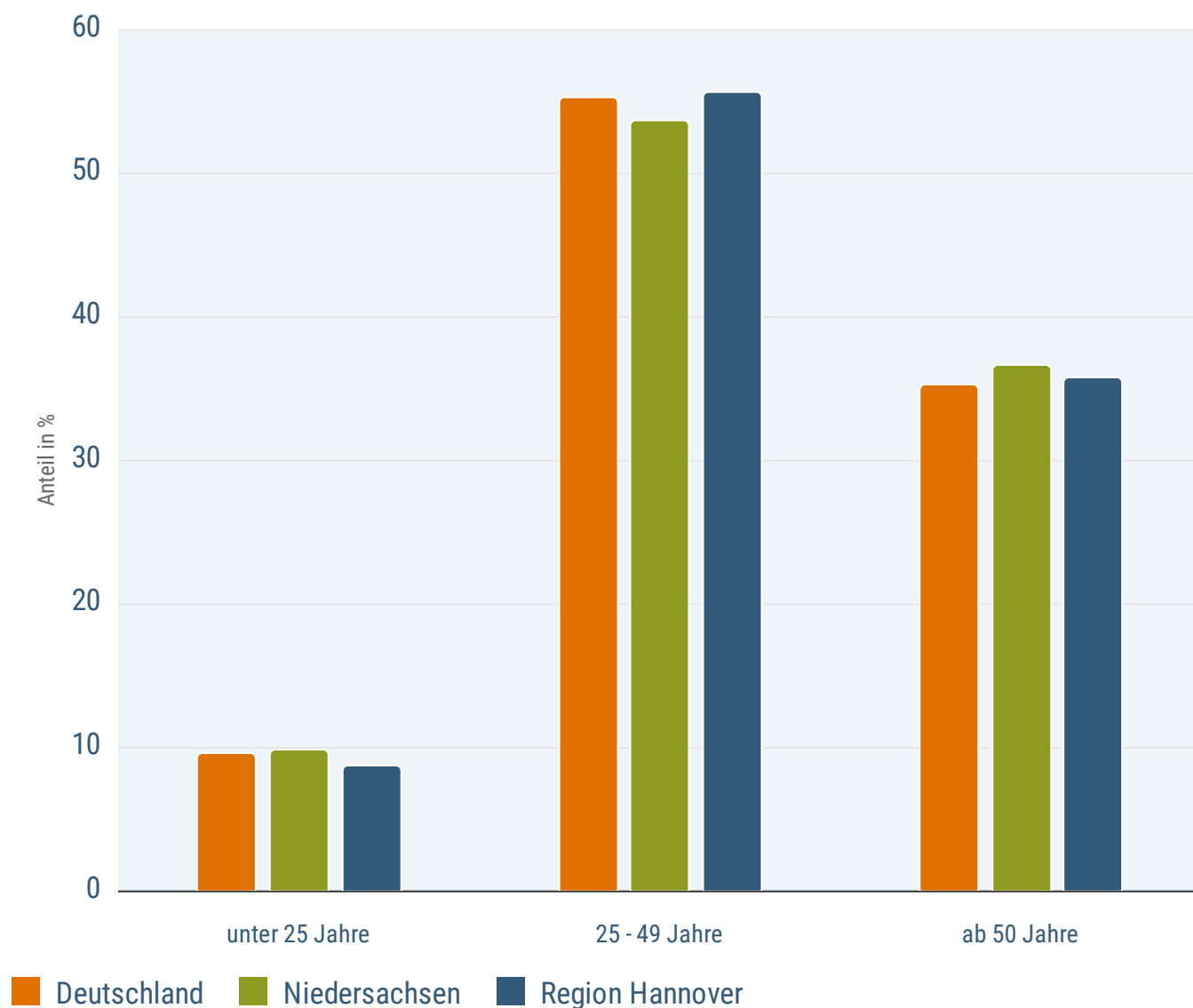
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Umfang

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Nationalität

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)



© AdobeStoch/R. S.

PENDLERVERFLECHTUNGEN



GEMESSEN AM PENDLERSALDO IST DIE REGION HANNOVER DAS BEDEUTENDSTE ARBEITSMARKTZENTRUM IN NIEDERSACHSEN.

Analysen für Niedersachsen belegen, dass die Arbeitsmarktregion Hannover deutlich über die Grenzen der Region hinausreicht und eng mit den angrenzenden Landkreisen verbunden ist.



Das Pendleraufkommen innerhalb der Region Hannover ist hoch: 60 Prozent der 543.000 Beschäftigten in der Region Hannover sind Pendler*innen, d.h. sie wohnen nicht am Arbeitsort. Einen Überschuss an Einpendler*innen weisen 2024 neben der Landeshauptstadt Hannover auch Langenhagen, Isernhagen und Burgwedel auf. Starke Auspendlerüberschüsse verzeichnen hingegen u.a. Garbsen, Seelze, Neustadt am Rübenberge sowie Burgdorf.

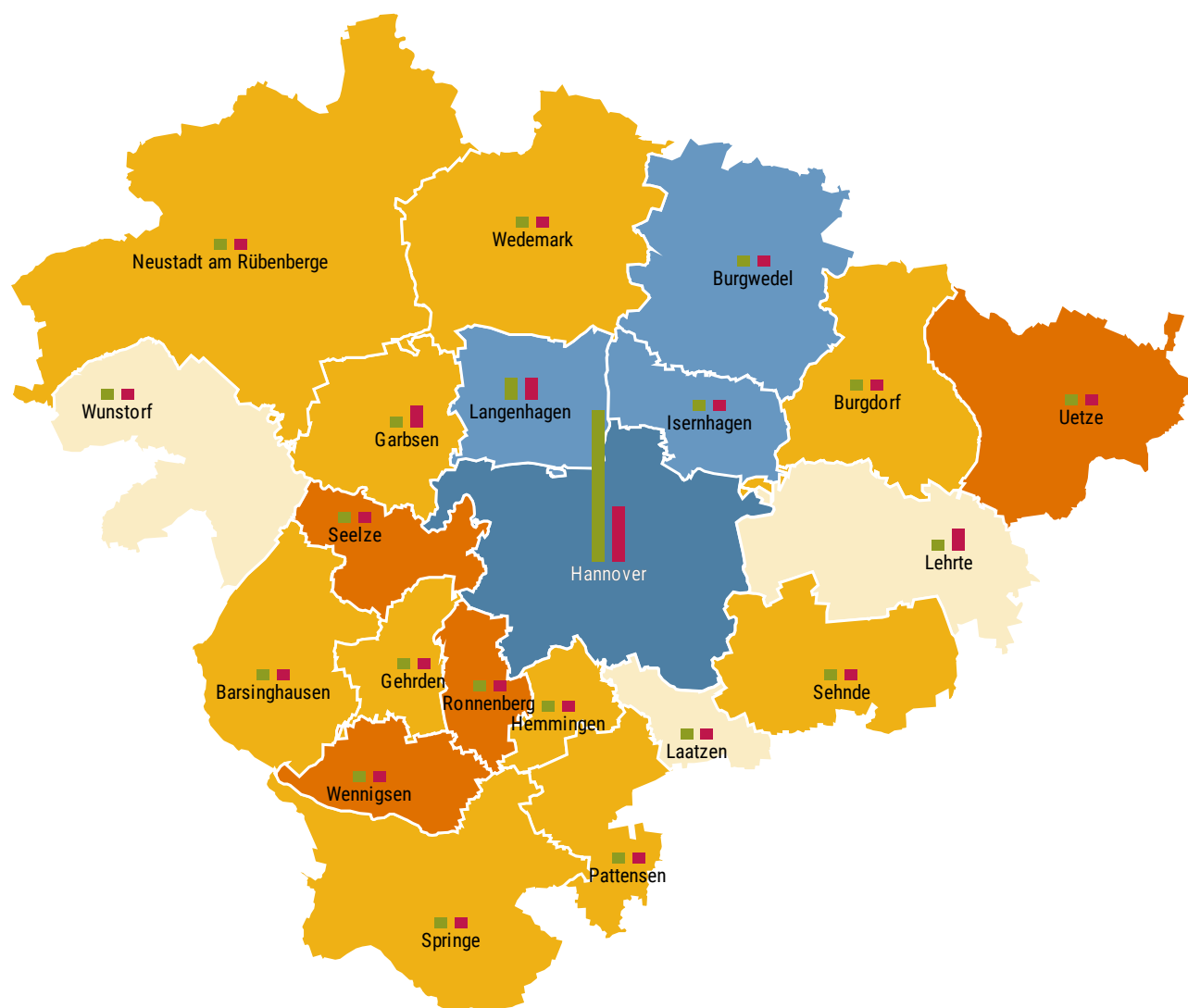
Im Jahr 2024 zählt die Region Hannover rund 140.000 regionsexterne Einpendler*innen – ein Viertel aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.). Mehr als die Hälfte der regionsexternen Einpendler*innen kommt aus den angrenzenden Landkreisen. Dem gegenüber stehen rund 72.000 Beschäftigte, die in der Region Hannover leben, jedoch außerhalb der Regionsgrenzen arbeiten.

Neben der positiven Beschäftigungsentwicklung führt eine Vielzahl von Faktoren zu Veränderungen der Pendlerverflechtungen, wie u.a. die Wohnmöglichkeiten, Anforderungen und Rahmenbedingungen für Beschäftigte sowie die Verkehrsinfrastruktur.

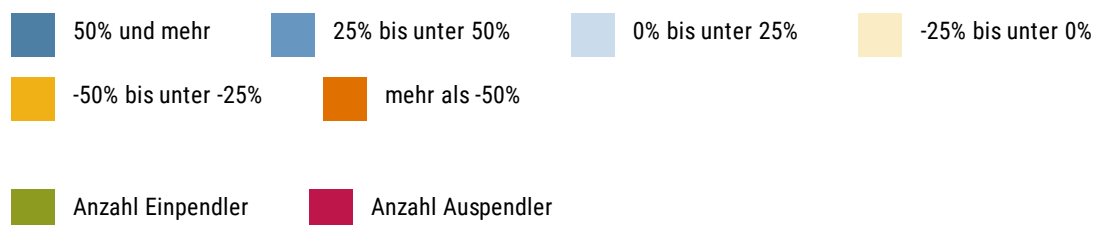
Die gestiegene Bedeutung von Remote Work – also bspw. der zeitweisen Arbeit aus dem Homeoffice oder aus Coworking Spaces – lässt sich anhand von Pendlerverflechtungen nicht ableiten, da ausschließlich Wohn- und Arbeitsort in Beziehung gesetzt werden, nicht jedoch die Häufigkeit der Fahrten.



Pendlerverflechtungen



PENDLERSALDO IN PROZENT DER SVB AM WOHNORT*



Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ein- und Auspendler über Gemeindegrenzen, Stichtag 30.06.2024. Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025).

*Pendlersaldo (=Einpendler - Auspendler) gemessen an den Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SVB) am Wohnort in %.

Pendlerverflechtungen in den Kommunen der Region Hannover 2024

	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo	Pendlersaldo in % der SvB am Wohnort
Landeshauptstadt Hannover	191.889	68.343	123.546	54,9
Barsinghausen	5.594	9.822	-4.228	-31,3
Burgdorf	3.806	9.166	-5.360	-44,5
Burgwedel	8.881	5.645	3.236	40,3
Garbsen	9.776	19.415	-9.639	-39,0
Gehrden	2.716	4.846	-2.130	-36,5
Hemmingen	3.400	6.293	-2.893	-40,2
Isernhagen	11.600	7.692	3.908	41,5
Laatzen	12.862	13.140	-278	-1,7
Langenhagen	26.784	16.784	10.000	43,3
Lehrte	9.434	14.174	-4.740	-25,0
Neustadt am Rbge.	5.435	11.954	-6.519	-36,7
Pattensen	2.899	4.797	-1.898	-32,5
Ronnenberg	3.546	8.422	-4.876	-51,1
Seelze	4.400	12.153	-7.753	-54,2
Sehnde	4.721	8.106	-3.385	-34,3
Springe	4.239	8.130	-3.891	-34,1
Uetze	1.881	6.420	-4.539	-54,0
Wedemark	5.707	9.365	-3.658	-29,8
Wennigsen	1.716	4.536	-2.820	-53,3
Wunstorf	7.212	11.067	-3.855	-24,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 01/2025)



© AdobeStock/yoshitaka

ARBEITSLOSIGKEIT



DER HANNOVERSCHE ARBEITSMARKT IST GEPRÄGT VON DEN GEGENWÄRTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN UND POLITISCHEN HERAUSFORDERUNGEN.

Weiterhin hohes Niveau an Arbeitslosigkeit - angespannte Situation bei den jüngeren Erwerbspersonen.

In der Hochphase der Corona-Pandemie 2020/21 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahl in der Region Hannover – dessen Niveau weiterhin Bestand hat. Nach einer zwischenzeitlichen Entspannung stiegen in den Jahren 2023 und 2024 die Arbeitslosenzahlen und -quoten (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, Stichtag 30.06.) wieder an.

- Die Zahl der **arbeitslosen Jugendlichen** (15 bis 24 Jahre) stieg im Jahr 2024 stark an (4.360) und liegt weiterhin deutlich über dem Vorkrisenwert von 2019 (3.440). Die Jugendarbeitslosenquote (7,3 %) verbleibt folglich über dem Niveau von 2019 (5,4 %).
- Der Anteil der **arbeitslosen Frauen** an allen Arbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (44,8 %). Die Zahl der arbeitslosen Frauen verbleibt seit der Corona-Pandemie auf einem vergleichsweise hohen Level; deren Arbeitslosenquote (7,5 %) befindet sich folglich über dem Vorkrisenniveau (5,9 % in 2019).
- Auch die Zahl der **arbeitslosen Männer** vergrößerte sich mit Beginn der Corona-Pandemie deutlich – anders als bei den Frauen war die Zahl zwischenzeitlich rückläufig. 2023 und 2024 ist die Zahl wieder angewachsen. Die Arbeitslosenquote der Männer liegt 2024 mit 8,3 % auf einem hohen Niveau (6,8 % in 2019).
- Die Zahl der **arbeitslosen Ausländer** vergrößerte sich mit Beginn der Corona-Pandemie überproportional und verringerte sich im Anschluss nur geringfügig. Wenngleich auf einem hohen Niveau verbleibend (>20 %), war im Jahr 2024 jedoch allein die Arbeitslosenquote der Ausländer rückläufig.
- Die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** erreichte in den Jahren 2021 und 2022 einen Höchststand innerhalb der vergangenen 10 Jahre. Die Langzeitarbeitslosenquote liegt gegenwärtig bei 3,3 % und damit auf demselben Niveau wie in den Jahren 2012 bis 2016.

Arbeitslosenzahlen in der Region Hannover

	2019	2021	2023	2024		Veränderung 2023 zu 2024	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	39.965	48.460	47.065	49.766	100,0	+2701	+5,7
Männer	22.488	27.141	25.536	27.481	55,2	+1945	+7,6
Frauen	17.477	21.318	21.529	22.285	44,8	+756	+3,5
15 bis unter 25 Jahre	3.436	4.139	3.869	4.357	8,8	+488	+12,6
50 bis unter 65 Jahre	7.337	9.359	9.537	10.329	20,8	+792	+8,3
Langzeitarbeitslose	15.350	22.758	20.322	21.244	42,7	+922	+4,5
Deutsche	25.072	29.241	25.741	27.700	55,7	+1959	+7,6
Ausländer	14.696	18.976	21.324	22.066	44,3	+742	+3,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 08/2024)

Arbeitslosenquoten in der Region Hannover

in %, bezogen auf...	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Veränderung 2023 zu 2024 in Prozentpunkten
alle zivilen Erwerbspersonen	6,4	7,9	7,6	7,0	7,3	7,6	+0,3
Männer	6,8	8,5	8,1	7,2	7,5	8,0	+0,5
Frauen	5,9	7,2	7,1	6,7	7,1	7,2	+0,1
15 bis unter 25 Jahre	5,4	7,6	6,5	5,7	5,9	6,5	+0,6
55 bis unter 65 Jahre	6,2	6,9	7,3	6,7	7,1	7,4	+0,3
Langzeitarbeitslose	2,4	2,6	3,6	3,3	3,2	3,3	+0,1
Deutsche	4,6	5,6	5,4	4,7	4,8	5,1	+0,3
Ausländer	18,1	22,5	21,0	19,8	21,1	20,2	-0,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30.06., Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 08/2024)



© AdobeStock/Yves



© Shutterstock

LEITBRANCHEN

» DIE WIRTSCHAFTSSTRUKTUR IN DER REGION HANNOVER IST DURCH VERSCHIEDENE LEITBRANCHEN MIT GROSSEM INNOVATIONS- UND ARBEITSPLATZPOTENZIAL GEPRÄGT.

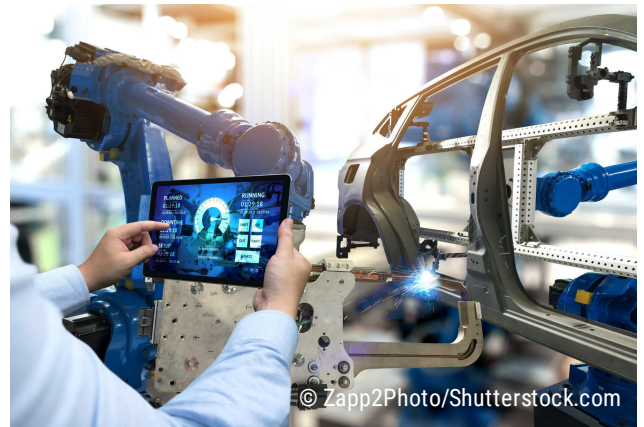
Für den Arbeitsmarkt der Region Hannover sind neben den stark exportorientierten Branchen der Automobilwirtschaft und Produktionstechnik vor allem die Gesundheitswirtschaft, die Logistik, Finanzdienstleistungen, wissensbasierten Dienstleistungen und IT/Kommunikationswirtschaft sowie das Handwerk von großer Bedeutung.

Nicht zuletzt prägen Wissenschaft und Forschung, die Kreativwirtschaft sowie das Messe- und Kongresswesen die Bekanntheit und das Image der Region Hannover.

Automotive

- 26.000 SvB* in der gesamten Wertschöpfungskette (4,8 % der SvB) in 60 Betrieben
- Die Region Hannover ist zusammen mit Braunschweig und Wolfsburg eines der bedeutendsten internationalen Zentren der Automobilindustrie
- Bedeutende Unternehmen: VW Nutzfahrzeuge, Continental AG, ZF Wabco und Clarios sowie zahlreiche Zulieferer
- Schwerpunkte: Nutzfahrzeuge, Reifen, Antriebssysteme, Spezialteile, Bremssysteme, Batterietechnik, Fahrzeuginformationssysteme
- Forschungs- und Bildungseinrichtungen: 30 Institute und universitäre Einrichtungen mit Bezug zur Automobilwirtschaft

- ITS Automotive als themenübergreifendes Mobilitätscluster für Forschungsverbundprojekte
- Transformationsnetzwerk Automotive NEU/WAGEN Hannover/Hildesheim
- Leitmesse: Mobilitec im Rahmen der HANNOVER MESSE



Energiewirtschaft



- 5.900 SvB* (1,1 % der SvB) in 75 Betrieben
- Bedeutende Unternehmen: enercity und E.ON als große Energieversorger, sowie Unternehmen in der Entwicklung und Umsetzung neuer Technologien (z.B. JA-Gastechnologie,

BHKW-Hersteller A-Tron, energiewerkstatt oder Kraftwerk, Windwärts Energie, GeoNet-Umweltconsulting)

- Forschungs- und Bildungseinrichtungen: 20 Institute und universitäre Einrichtungen mit Bezug zur Energiewirtschaft, u.a. im Bereich Windenergie
- Netzwerke: Leibniz Forschungszentrum Energie 2050, ForWind (Forschungsnetz Windenergie), Klimaschutz-agentur Region Hannover, KEAN, oder das Geozentrum Hannover
- Weltweit erste Windenergieanlage auf Basis einer Holzkonstruktion und erste Biogasanlage Norddeutschlands, die die Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz ermöglicht
- Leitmesse: EnergyDecentral sowie Energy and Wind im Rahmen der HANNOVER MESSE

Informations- und Kommunikationswirtschaft



- 25.500 SvB* (4,7 % der SvB) in 1.050 Betrieben
- Bedeutende Unternehmen: Finanz Informatik, TUI InfoTec, htp, Sennheiser, Madsack, NDR u.a.
- Diversifizierte Branchenstruktur mit einer Spezialisierung auf IT-Dienstleistungen
- Forschungs- und Bildungseinrichtungen: 25 Institute und universitäre Einrichtungen mit Bezug zur Informations- und Kommunikationswirtschaft, u.a. L3S und das Mittelstand-Digital Zentrum Hannover
- Netzwerke: Digitales Hannover e.V., niedersachsen.digital e.V.

Gesundheitswirtschaft



- 82.000 SvB* (15,1 % der SvB) in 3.380 Betrieben
- Starke universitäre und außeruniversitäre Forschung und Bildung: Medizinische Hochschule Hannover (MHH), Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo), Life Science an der Leibniz Universität Hannover, Hannover Clinical Trial

Center, Fraunhofer Institut für Toxikologie und experimentelle Medizin (ITEM), Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE), Clinical Research Center (CRC), Twincore Zentrum für experimentelle und klinische Infektionsforschung

- Medical Park Hannover als zentraler Unternehmens- und Forschungsstandort mit Schwerpunkten in Biomedizintechnik, Transplantation, Implantaten, regenerativer Medizin, Diagnostik, präklinische und klinische Forschung und Ausbildung
- Bedeutender Klinikstandort sowie bedeutende Unternehmen wie Abbott Arzneimittel, MSD Burgwedel Biotech, KIND Hörgeräte
- Netzwerk: Gesundheitswirtschaft Hannover e.V.
- Leitmesse: Altenpflege und Biotechnica / Labvolution

Kreativwirtschaft



- 16.100 SvB* (3,0 % der SvB) in 1.640 Betrieben
- Schwerpunkt Musikwirtschaft: Hochschule für Musik, Theater und Medien, bedeutende Akteure wie NDR Radiophilharmonie, Peppermint Park und Sennheiser
- Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen im Rahmen der UNESCO City of Music
- Gründungszentrum: Coworking Space und Maker Space "Hafven"
- Netzwerk: kre|H|tiv Netzwerk e.V. als bundesweit am schnellsten gewachsenes und größtes Branchennetzwerk seiner Art

Produktionstechnik

- 12.200 SvB* (2,3 % der SvB) in 410 Betrieben
- Starke universitäre und außeruniversitäre Forschung und Bildung: Produktionstechnisches Zentrum Hannover (PZH), Fakultät für Maschinenbau der Leibniz Universität Hannover, Fachbereiche Maschinenbau sowie Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Hannover
- Technologie- und Gründerzentren (TGZ): TechFactory im ONE TechCampus (Campus Maschinenbau der Leibniz Universität Hannover, in Planung, 2026) & TechFactory IT & Biotechnologie (Campus Nordstadt der Leibniz Universität Hannover, in Planung, 2027)
- Kooperationen mit TEWISS, dem Institut für Integrierte Produktion Hannover (IPH), dem Laser Zentrum Hannover (LZH) und dem Deutschen Institut für Kautschuktechnologie (DIK), Hannoversches Zentrum für Optische Technologien (HOT), Exzellenzcluster PhoenixD
- Roboticscity Hannover, Roboterfabrik der Leibniz Universität Hannover, robokind Stiftung, Robotation Academy als Schulungs- und Veranstaltungszentrum für Roboter- und Automatisierungstechnik
- Sitz des Kompetenzzentrums Mittelstand 4.0 des Bundes für Niedersachsen und Bremen "Mit uns digital"
- Netzwerk: Produktionstechnik Hannover informiert (PHI)
- Leitmesse: HANNOVER MESSE, EuroBLECH, AGRITECHNICA, EMO und LIGNA



Logistikwirtschaft



- 64.100 SvB* (11,8 % der SvB) in 2.410 Betrieben (sektoraler Ansatz)
- Bedeutende Unternehmen: Amazon, arvato, Dachser, DHL, DPD, DSV, FedEx, Fiege, Geodis, GLS, Hellmann, Hermes, Kühne+Nagel, UPS, u.a.
- Schwerpunkte: Industrielogistik, Handelslogistik, E-Commerce, Kurier-, Express- und Paketdienstleister (KEP), Kontraktlogistik, After-Sales-/Value added-Services
- Europäische und nationale Distributionszentren von Bahlsen, Connox, Continental AG, Delticom, KraussMaffei Extrusion, Lyreco, Mercedes-Benz, Reemtsma, Sennheiser, Sonepar, VW-Nutzfahrzeuge, Weatherford Oil Tool, ZF Wabco, u.a.
- Logistiknahe Forschungseinrichtungen: Institut für Transport- und Automatisierungstechnik, Institut für Integrierte Produktion, Institut für Fabrikanlagen und Logistik, Hochschule Hannover
- Netzwerke: Logistikportal Niedersachsen e.V., Roundtable Personallogistik der Region Hannover,
- Arbeitsgemeinschaft Güterverkehrszentren Niedersachsen/Bremen (ARGE GVZ), ERFA Gleisanschluss

Finanzdienstleistungen



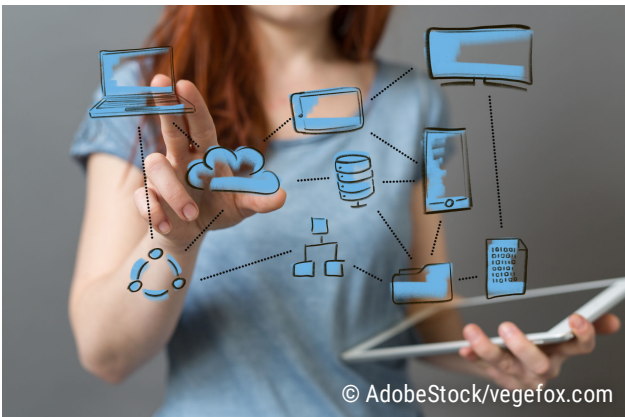
- 26.300 SvB* (4,8 % der SvB) in 820 Betrieben
- Hauptsitze überregional bedeutender Versicherungen (z.B. Concordia Versicherungsgruppe, Hannover Rück-Gruppe, Mecklenburgische Versicherungsgruppe, Talanx AG, Swiss Life, Vereinigte Hannoversche Versicherung (VHV), Versicherungsgruppe Hannover (VGH), Wertgarantie Technische Versicherung)
- Hauptsitz der Nord/LB, der Niedersächsischen Börse zu Hannover (BÖAG Börsen AG) sowie einer der größten Sparkassen Deutschlands
- Zentrale Aus- und Weiterbildungseinrichtungen: Sparkassenakademie, Berufsakademie für Bankwirtschaft, Bildungswerk der Versicherungswirtschaft, Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Versicherungswissenschaften

Messe- und Kongresswesen



- 1.300 SvB* (0,2 % der SvB) in 50 Betrieben
- Weltweit eines der größten Messegelände und Hauptsitz der Deutschen Messe AG
- Standort internationaler Leitmessen wie HANNOVER MESSE, AGRITECHNICA, EMO, Biotechnica / Labvolution
- große Zahl an Kongressen und Tagungen mit bundesweiter Aufmerksamkeit
- Kongress- und Tagungseinrichtungen wie Convention Center, Hannover Congress Centrum, Schloss Herrenhausen

Wissensbasierte unternehmensnahe Dienstleistungen



- 39.700 SvB* und 2.840 Betriebe (7,3 % der SvB) in Rechts-, Steuer und Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Werbung und Marktforschung
- Bedeutende Unternehmen: Dependancen von Beratungsunternehmen wie PricewaterhouseCoopers (PwC), Deloitte, Ernst & Young (EY), KPMG AG
- Etablierung eines Technologiezentrums am Campus Maschinenbau der LUH bietet zukünftig weitere Potenziale für den Wissens- und Technologietransfer, insbesondere für Unternehmen aus dem Ingenieurwesen

Handwerk



- 54.400 SvB* (10,2 % der SvB) in 6.250 Betrieben
- Hauptzweige: Bau- und Ausbaugewerbe, Gesundheit/Körperpflege/Reinigung und Metallgewerbe
- Wichtige Innovationsimpulse, die auch in anderen Wirtschaftsbereichen Anwendung finden, z.B. im Bereich Energie
- Jeder fünfte Auszubildende in der Region Hannover absolviert seine Lehre im Handwerk
- Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen: Heinz-Piest-Institut (HPI) für Handwerkstechnik
- Aus- und Weiterbildung: Förderungs- und Bildungszentrum der Handwerkskammer Hannover (Campus Handwerk Garbsen)

Wissenschaft und Forschung



- 9.000 SvB* (1,7 % der SvB) in 130 Betrieben
- Prägung durch den Bereich Medizin (Medizinische Hochschule Hannover, Tierärztliche Hochschule Hannover, Leibniz Universität Hannover, Fraunhofer Gesellschaft, Medical Park) und Ingenieurwissenschaften
- Überdurchschnittliche Gründungsintensität
- Überdurchschnittlich hoher Anteil an drittmittelfinanzierten Stellen, insb. im Bereich Medizin und Ingenieurwissenschaften
- Starke Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Quellen: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag 30.06.2024; Handwerkszählung 2022 (veröffentlicht 2024 mit Datenstand 2021)

* SvB: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



© insta_photos/Shutterstock.com

AUSBILDUNG UND STUDIUM



IN DER BERUFLICHEN BILDUNG NIMMT DIE REGION HANNOVER DEUTSCHLANDWEIT EINEN SPITZENPLATZ EIN.

Rund 85.000 junge Menschen durchlaufen aktuell ein Studium oder eine Ausbildung in der Region Hannover.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Region Hannover hängt wie die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen entscheidend von der Verfügbarkeit von Fachkräften ab. Die Voraussetzungen für ein optimales Fachkräfteangebot in der Region Hannover sind durch ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot an beruflichen Ausbildungen gegeben.

Ausbildung

Knapp 36.000 Berufsschüler*innen lassen sich im Jahr 2023 in vielfältigen Berufsgruppen ausbilden. Ein Drittel der Schüler*innen lernt technische Berufe (insb. Elektro-, Metall-, Fahrzeugtechnik), danach folgen Wirtschafts- und Verwaltungsberufe, sowie soziale Berufe (insb. Sozialwesen, Sozialpflege) und Gesundheitsberufe (insb. Gesundheit, Ernährung).

Die Ausbildung als berufliche Bildung wird zunehmend weniger nachgefragt. Lag die Zahl in der Region Hannover längere Zeit konstant bei über 40.000 Berufsschüler*innen, ist ein Rückgang von 11 Prozent gegenüber 2019 zu verzeichnen. Im Jahr 2023 konnte der negative Trend bei den Auszubildendenzahlen jedoch vorerst gestoppt werden. Bei technischen Ausbildungsberufen und im Bereich Gesundheit sind entgegen dem allgemeinen Trend sogar Zuwächse an Berufsschüler*innen erkennbar.

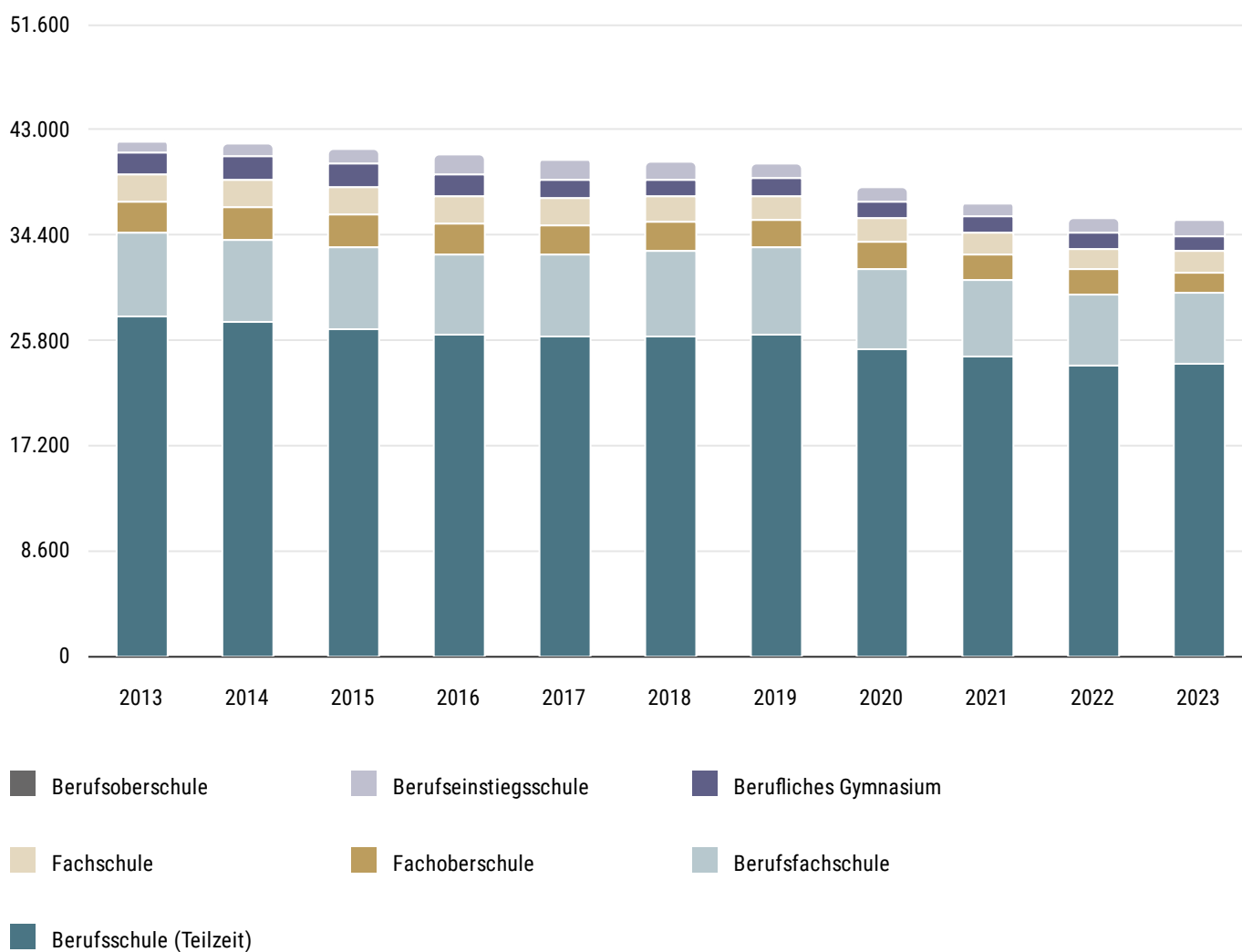


Schüler*innen an berufsbildenden Schulen 2023

nach Berufsfeldern	Anzahl	in %
Wirtschaft und Verwaltung	10.699	30,0
Elektrotechnik	3.610	10,1
Sozialwesen	2.963	8,3
Gesundheit	2.783	7,8
Metalltechnik	2.461	6,9
Fahrzeugtechnik	1.530	4,3
Ernährung	1.522	4,3
Sozialpflege	1.469	4,1
Technik	948	2,7
Bautechnik	936	2,6
Agrarwirtschaft	695	1,9
Chemie, Physik, Biologie	600	1,7
Drucktechnik	587	1,6
Gartenbau	581	1,6
Körperpflege	487	1,4
Farbtechnik / Raumgestaltung	485	1,4
Hauswirtschaft	374	1,0
Holztechnik	345	1,0
Textiltechnik und Bekleidung	128	0,4
sonstige Berufe und Ausbildungen	2.219	6,2
ohne Ausbildungsvertrag (bei BS)	273	0,8
Insgesamt	35.695	100,0

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 07/2024)

Schüler*innen an berufsbildenden Schulen 2023 nach Schulformen



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 07/2024)

Studium

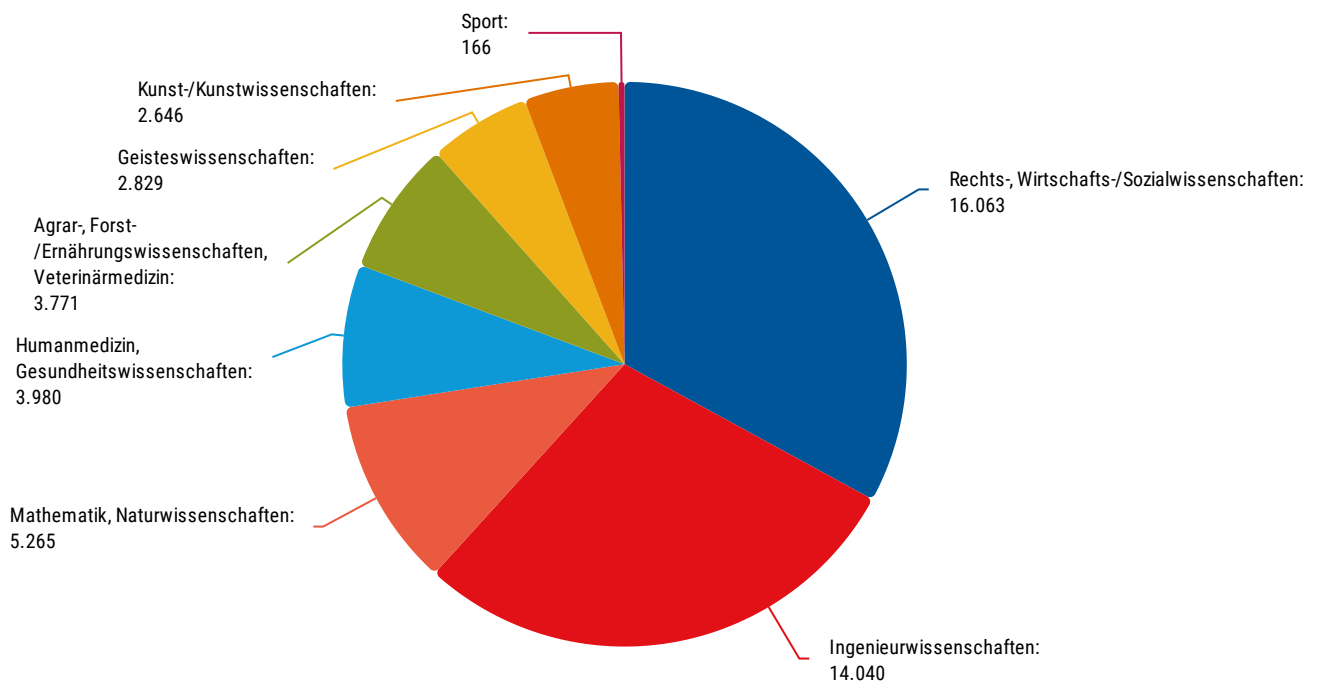


Die Region Hannover ist mit der Leibniz Universität Hannover (LUH), der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) und der Tierärztlichen Hochschule Hannover (TiHo) ein renommierter Wissenschafts- und Forschungsstandort. Ausgezeichnete und vielbeachtete Lehre und Ausbildung bieten darüber hinaus u.a. die Hochschule Hannover, die Hochschule für Musik, Theater und Medien, und die Hochschule für Ökonomie und Management (FOM).

An allen Hochschulen in der Region Hannover waren im Wintersemester 2023/24 rund 49.000 Studierende eingeschrieben (ein Minus von 6 % gegenüber 2019/20) – hiervon mit 27.200 nahezu die Hälfte an der LUH sowie weitere 8.600 an der Hochschule Hannover. Die MHH (4.000) und die TiHo (2.300) als hochspezialisierte Bildungseinrichtungen zeigen eine ebenfalls hohe Anziehungskraft für den Studienort Hannover.

Die Leibniz Universität Hannover (LUH) als größte Universität Niedersachsens genießt insbesondere in den technischen und naturwissenschaftlichen Fächern einen hervorragenden Ruf und ist Mitglied der TU9, der neun führenden technischen Universitäten Deutschlands.

Studierende an Hochschulen nach Fachgruppen



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Wintersemester 2023/24. Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 08/2024)

Studierende an Hochschulen

Einrichtung	Studierende im Wintersemester 2023/24	in %
Leibniz Universität Hannover (LUH)	27.234	55,9
Hochschule Hannover	8.632	17,7
Medizinische Hochschule Hannover (MHH)	3.974	8,2
Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo)	2.338	4,8
Kommunale Hochschule für Verwaltung in Niedersachsen	1.551	3,2
Hochschule für Musik, Theater und Medien	1.390	2,9
Internationale Hochschule (IU)	1.079	2,2
Hochschule für Ökonomie und Management (FOM)	1.013	2,1
Leibniz-Fachhochschule	599	1,2
Fachhochschule für die Wirtschaft Hannover (FHDW)	594	1,2
Fachhochschule des Mittelstandes (FHM)	356	0,7
Summe	48.760	100,0

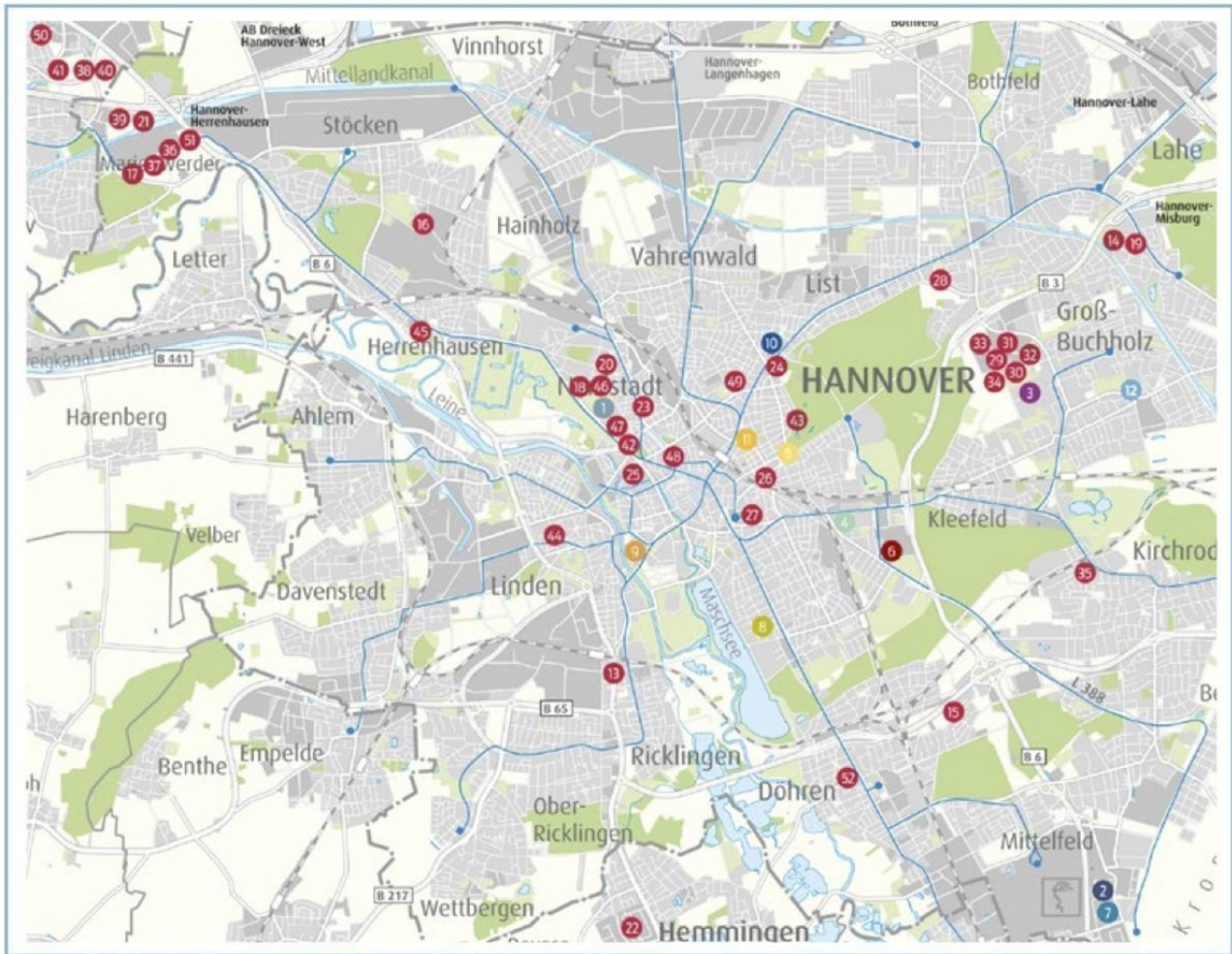
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Berechnungen der Region Hannover (Datenstand 08/2024)

Wissenschaft, Forschung, Technologietransfer und Gründungszentren

Wissenschaft und Forschung verbinden als Querschnittsfunktion verschiedene Bereiche der Wirtschaft und gewinnen in einer globalisierten Wissensökonomie zunehmend an Bedeutung. Die Region Hannover verfügt über eine vielfältige Forschungs- und Wissenschaftslandschaft mit international renommierten Instituten und Abteilungen: Spezifische Stärken liegen im Bereich Medizin und in den ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen, vorwiegend in den technologie-, forschungs- und wissensintensiven Segmenten des verarbeitenden Gewerbes, insbesondere der Automobilwirtschaft und der Produktionstechnologie.

Darüber hinaus sind hannoversche Forschungseinrichtungen an überregionalen Forschungsnetzwerken beteiligt. Für Unternehmen ergeben sich vielfältige Kooperationsmöglichkeiten vor Ort – sowohl bei Forschung und Entwicklung als auch bei Aus- und Weiterbildung qualifizierter Fachkräfte. Der Wissens- und Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen wird durch zahlreiche Schnittstellen koordiniert und gefördert. Mehrere Gründungszentren unterstützen junge und innovative Gründungen und Jungunternehmen bei der Verwirklichung ihrer Ideen.

Ausgewählte Hochschulen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen



Hochschulen & Berufsakademien

- 1 Leibniz Universität Hannover (Hauptsitz)
- 2 Hochschule Hannover (Hauptsitz)
- 3 Medizinische Hochschule Hannover
- 4 Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (Hauptsitz)
- 5 Hochschule für Musik, Theater & Medien
- 6 Fachhochschule für die Wirtschaft
- 7 Leibniz-Fachhochschule
- 8 IU Internationale Hochschule
- 9 Kommunale Hochschule Niedersachsen
- 10 Fachhochschule des Mittelstands
- 11 FOM Hochschule für Oekonomie und Management
- 12 Berufsakademie für Bankwirtschaft

Ausgewählte Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen

Naturwissenschaften

- 13 Arbeitsgemeinschaft Limnologie und Gewässerschutz e. V.
- 14 Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)
- 15 Deutsches Institut für Kautschuktechnologie e. V. (DIK)

- 16 Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V.
- 17 OPTICUM – Optics University Center and Campus (Exzellenzcluster PhoenixD) – im Bau
- 18 Laboratorium für Nano- und Quantenengineering
- 19 Leibniz-Institut für Angewandte Geophysik (LIAG)
- 20 Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik (Albert-Einstein-Institut)
- 21 Ludwig-Franzius-Institut für Wasserbau, Ästuar- und Küsteningenieurwesen

Bauingenieurwesen

- 22 Fernwärme-Forschungsinstitut in Hannover e. V.
- 23 Institut für technisch-wissenschaftliche Hydrologie
- 24 Institut für Bauforschung

Sozialwissenschaften und Philosophie

- 25 Forschungsinstitut für Philosophie Hannover
- 26 ISP Eduard Pestel Institut für Systemforschung e. V.
- 27 Sozialwissenschaftliches Institut der Evangelischen Kirche in Deutschland
- 28 Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung GmbH

Medizin

- 29 Hannover Clinical Trial Center GmbH
- 30 Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin (ITEM)
- 31 International Neuroscience Institute Hannover GmbH (INI)
- 32 Centre for Individualised Infection Medicine (CIIM – Helmholtz HZI/MHH)
- 33 Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (NIFE)
- 34 TWINCORE Zentrum für Infektionsforschung (Helmholtz HZI/MHH)

Produktionstechnik

- 35 Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e. V. (EFB)
- 36 IPH – Institut für Integrierte Produktion Hannover gGmbH
- 37 Laser Zentrum Hannover e. V.
- 38 Campus Maschinenbau Garbsen
- 39 Testzentrum für Tragstrukturen
- 40 TEWISS Technik und Wissen GmbH
- 41 Forschungsverbund Dynamik der Energiewandlung/Wasserstoffcampus

Wirtschaftswissenschaften

- 42 Hannover Center of Finance and Insurance e.V.

Architektur, Raumwissenschaften, Landschaftsplanung

- 43 Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft AöR (ARL)
- 44 ECOLOG-Institut für sozial-ökologische Forschung und Bildung gGmbH
- 45 Niedersächsisches Institut für Historische Regionalforschung e. V.
- 46 DLR Institut für Satellitengeodäsie und Inertialsensorik

Sonstiges

- 47 Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik (HPI)
- 48 Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung
- 49 Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen e. V. (KFN)
- 50 Campus Handwerk
- 51 Bildungs- und Informationszentrum Schornsteinfegerhandwerk Niedersachsen-Bremen
- 52 VolkswagenStiftung

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, CIMA Institut für Regionalwirtschaft, Landeshauptstadt Hannover, Region Hannover, Stand Dezember 2023



KAUFKRAFT UND EINZELHANDEL

» DIE REGION HANNOVER IST EINER DER UMSATZSTÄRKSTEN HANDELSSTÄNDE IN DEUTSCHLAND.

Neben der Innenstadt von Hannover mit den Top-Lagen Georgstraße, Große Packhofstraße, Bahnhofstraße und Karmarschstraße prägen regionsweit Fachmarkttagglomerationen, Shoppingcenter, Stadtteillagen und attraktive Innenstädte im Umland den Einzelhandelsstandort Hannover.

Für das Jahr 2024 liegen die Erwartungen für den Einzelhandelsumsatz in der Region Hannover bei insgesamt 8,6 Mrd. Euro.

Kaufkraft und Umsatz

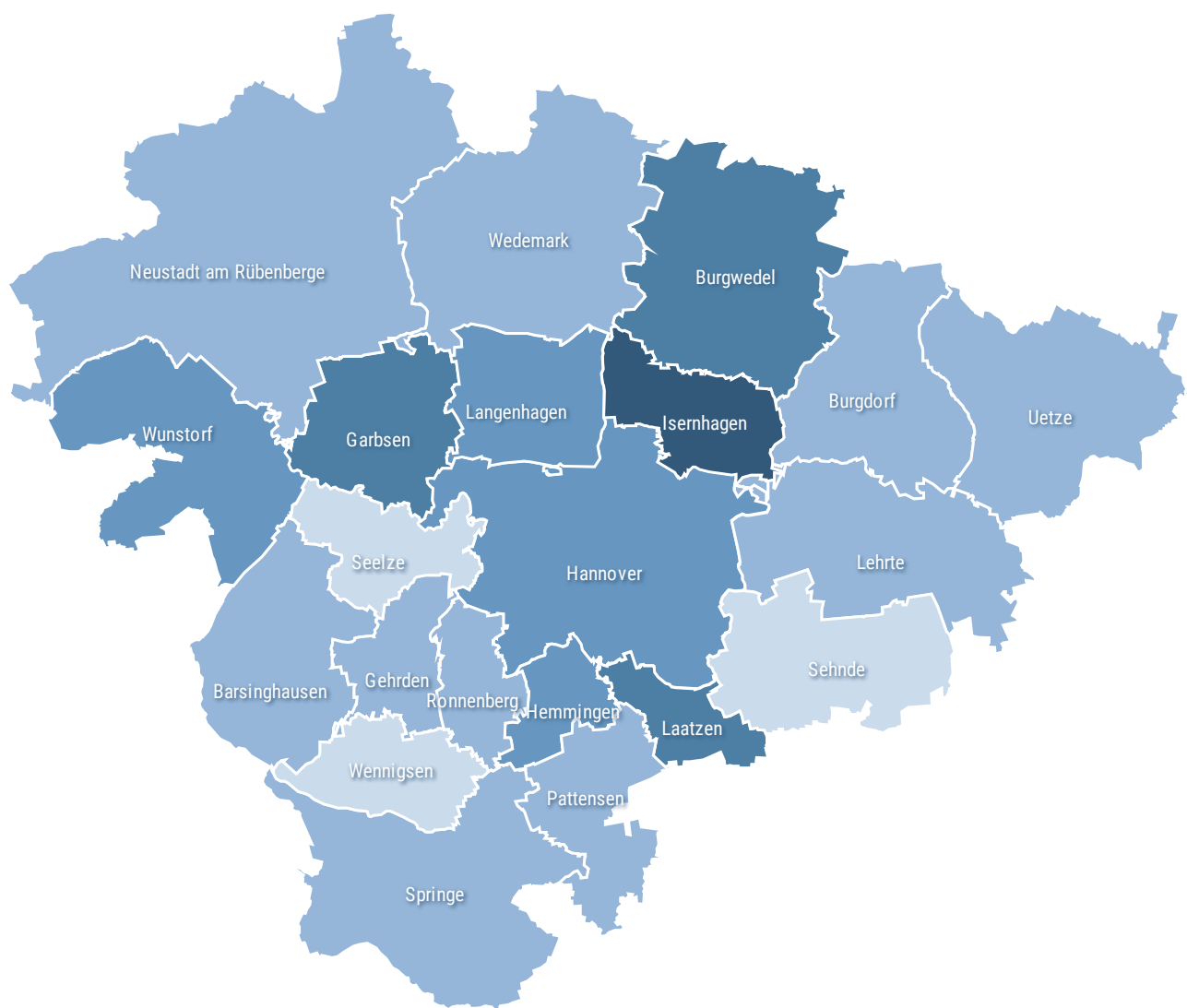
- Die **Kaufkraft** in der Region Hannover wird 2024 insgesamt 33,0 Mrd. Euro betragen. Das entspricht einer durchschnittlichen Kaufkraft von 27.943 Euro je Einwohner*in bzw. einem Kaufkraftindex von 100,0 bezogen auf die durchschnittliche Kaufkraft in Deutschland.
- Die **Einzelhandelskaufkraft** wird 9,0 Mrd. Euro betragen. Die durchschnittliche Einzelhandelskaufkraft liegt bei 7.669 Euro je Einwohner*in bzw. einem Einzelhandelskaufkraftindex von 101,6 bezogen auf die durchschnittliche Einzelhandelskaufkraft in Deutschland.

- Der tatsächliche **Einzelhandelsumsatz** wird auf 8,6 Mrd. Euro prognostiziert. Das entspricht einem Einzelhandelsumsatz von 7.266 Euro je Einwohner*in bzw. einem Einzelhandelsumsatzindex von 110,5 bezogen auf den durchschnittlichen Einzelhandelsumsatz in Deutschland.

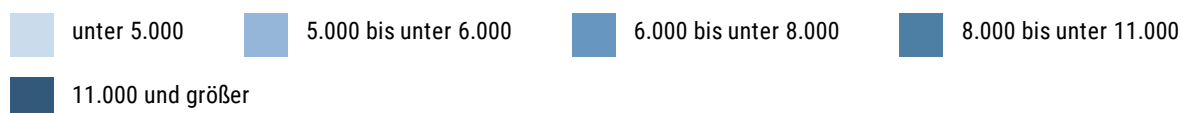
Umsatzstarke Kommunen im Einzelhandel sind u.a. Isernhagen, Laatzen, Burgwedel, Garbsen sowie die Landeshauptstadt Hannover. Einzelhändler in Kommunen abseits der großen Einzelhandelsstandorte an den Hauptverkehrsachsen haben es dahingegen eher schwer, einen vergleichbaren Umsatz zu erwirtschaften.



© Olaf Mahlstedt



EINZELHANDELSUMSATZ JE EINWOHNER*IN 2024, IN EURO



Anmerkung: Stand der Einwohnerzahlen für die Berechnungen ist der 01.01. eines jeden Jahres. Zuordnung der Kaufkraft nach Wohnort, des Umsatzes am Point of Sale.

Quelle: Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg und CIMA Beratung + Management GmbH / BBE Handelsberatung GmbH, München, 2024. Datenstand 11/2024

Kaufkraft- und Umsatzkennziffern 2024

	Kaufkraftindex pro Einwohner	Einzelhandels- kaufkraftindex	Einzelhandels- umsatzindex	Einzelhandels- zentralitätskennziffer	Kaufkraft- bindungsquote
Landeshauptstadt Hannover	96,8	100,1	121,3	121,3	105,7 %
Barsinghausen	99,9	100,7	90,1	89,5	78,0 %
Burgdorf	103,6	103,9	91,1	87,7	76,4 %
Burgwedel	123,3	115,0	154,6	134,4	117,2 %
Garbsen	96,8	99,0	123,4	124,7	108,7 %
Gehrden	116,4	111,6	76,4	68,5	59,7 %
Hemmingen	119,4	113,9	94,6	83,0	72,4 %
Isernhagen	131,2	120,7	254,7	211,0	183,9 %
Laatzen	94,0	97,1	139,5	143,6	125,2 %
Langenhagen	95,2	98,3	102,0	103,8	90,5 %
Lehrte	96,5	99,2	88,8	89,4	78,0 %
Neustadt am Rbge.	100,5	102,0	82,3	80,7	70,3 %
Pattensen	115,6	110,9	89,9	81,0	70,6 %
Ronnenberg	95,3	98,2	78,3	79,7	69,5 %
Seelze	94,4	97,6	51,9	53,1	46,3 %
Sehnde	98,5	100,6	66,5	66,1	57,6 %
Springe	99,7	100,8	80,6	80,0	69,7 %
Uetze	97,4	100,1	76,3	76,2	66,5 %
Wedemark	120,6	114,4	80,6	70,4	61,4 %
Wennigsen	111,5	108,3	70,0	64,6	56,3 %
Wunstorf	100,8	101,9	102,6	100,7	87,8 %
Region Hannover	100,0	101,6	110,5	108,7	94,7 %
Deutschland	100,0	100,0	100,0	100,0	87,2 %

Anmerkung: Stand der Einwohnerzahlen für die Berechnungen ist der 01.01. eines jeden Jahres. Zuordnung der Kaufkraft nach Wohnort, des Umsatzes am Point of Sale.

Quelle: Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg und CIMA Beratung + Management GmbH / BBE Handelsberatung GmbH, München, 2024. Datenstand 11/2024

Definitionen und Hinweise

Die **Kaufkraft** ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen zur Kaufkraft hinzugerechnet. Von diesem verfügbaren Einkommen werden alle Ausgaben einer*s Verbrauchers*in wie Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Miete und Nebenkosten, Bekleidung oder das Sparen beglichen. Der Kaufkraftindex gibt die prozentuale Abweichung vom Bundesdurchschnitt (Indexwert=100) an.

Bei der Ermittlung der **einzelhandelsrelevanten Kaufkraft** werden nur die Anteile berücksichtigt, die für Ausgaben im Einzelhandel zur Verfügung stehen, darunter die Warengruppen Nahrungs- und Genussmittel, Kleidung und Schuhe, Güter für die Haushaltsführung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung und Unterhaltung sowie persönliche Ausstattung. Ausgaben für Kraftfahrzeuge und Brennstoffe sowie Dienstleistungen und Reparaturen bleiben unberücksichtigt.

- Der **Einzelhandelskaufkraftindex** gibt die prozentuale Abweichung der Einzelhandelskaufkraft einer Region vom Bundesdurchschnitt (Indexwert=100) an.
- Der **Einzelhandelsumsatz** spiegelt die tatsächliche Verteilung der stationären Einzelhandelsumsätze wider. Im Gegensatz zur Einzelhandelskaufkraft, die am Wohnort der*s Konsument*innen erhoben wird, wird der Einzelhandelsumsatz am Standort des Einzelhandels gemessen.

- Der **Einzelhandelsumsatzindex** stellt folglich die prozentuale Abweichung vom Durchschnitt der Bundesrepublik (Indexwert=100) dar. Abweichungen über dem Basiswert deuten auf einen umsatzstärkeren Einzelhandel hin bzw. eine Abweichung unterhalb des Basiswertes deutet auf vergleichsweise niedrigere Umsätze.
- Die **Einzelhandelszentralitätskennziffer** wird durch das Verhältnis von potenzieller Einzelhandelskaufkraft vor Ort zum tatsächlichem Einzelhandelsumsatz vor Ort berechnet (ohne Online- und Versandhandel). Sie ist eine Messzahl für die relative Attraktivität eines Gebietes als Einzelhandelsstandort. „Die in den letzten Jahren deutlich gewachsene [...] Bedeutung des Online-Handels führt in Konsequenz dazu, dass alle Städte mit einer Einzelhandelszentralität von nicht mehr als ca. 114,7 (Stand: 2024) einen Kaufkraftabfluss verzeichnen“ (MB Research 2024).
- „Die **Kaufkraftbindungsquote** (in Prozent) bezieht sich auf die Absolut-Beträge in Euro und damit die absolute Fähigkeit eines Gebietes, die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft der Bevölkerung des eigenen Gebietes und anderer Gebiete innerhalb des eigenen Gebietes zu binden. Gebiete mit einer Kaufkraftbindungsquote von über 100% erzielen höhere Kaufkraftzuflüsse als -abflüsse, Gebiete unter 100% mehr Kaufkraftabflüsse an andere Gebiete und/oder den Onlinehandel“ (MB Research 2024).



© AdobeStock/markobe



© AdobeStock/login2002

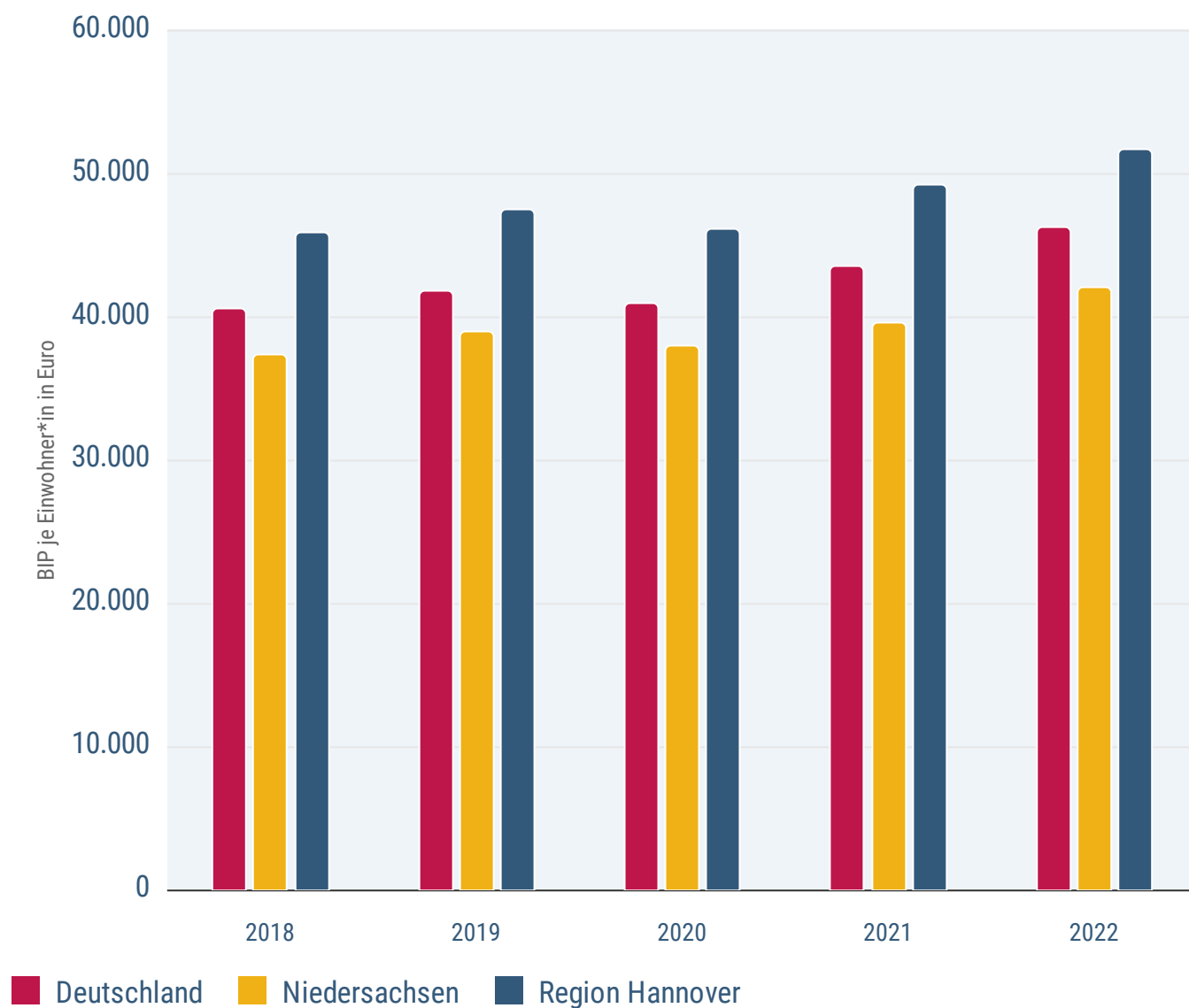
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN



BRUTTOINLANDSPRODUKT UND BRUTTOWERTSCHÖPFUNG GEHÖREN ZU DEN ZENTRALEN INDIKATOREN, UM PRODUKTIVITÄT UND WERTSCHÖPFUNG DARZUSTELLEN UND DAMIT WOHLSTAND UND WETTBEWERBSFÄHIGKEIT EINER REGION ZU BESCHREIBEN.

Die **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)** beschreibt in quantitativer Weise das Wirtschaftsgeschehen in einem Land oder einer Region innerhalb eines bestimmten Zeitraums.

Bruttoinlandsprodukt – je Einwohner*in in Euro

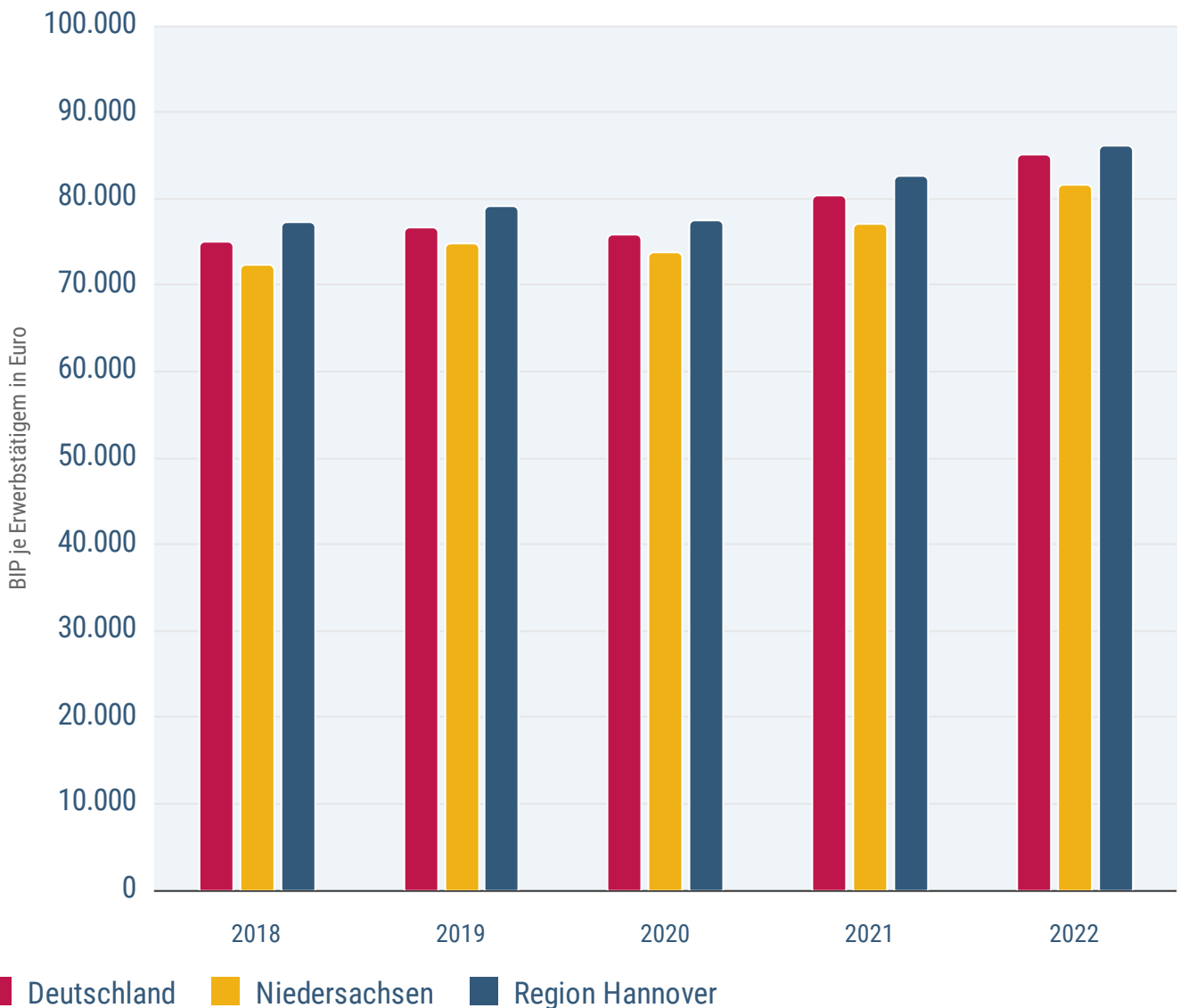


Quelle: VGR der Länder, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024 (Berechnungsstand 08/2023). Berechnungen der Region Hannover

* Berechnungen für das Jahr 2022, Berechnungsstand 08/2023. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung wird auf der Länderebene erfasst, Ergebnisse auf Kreisebene sind errechnet.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2024

Bruttoinlandsprodukt – je Erwerbstätigem in Euro



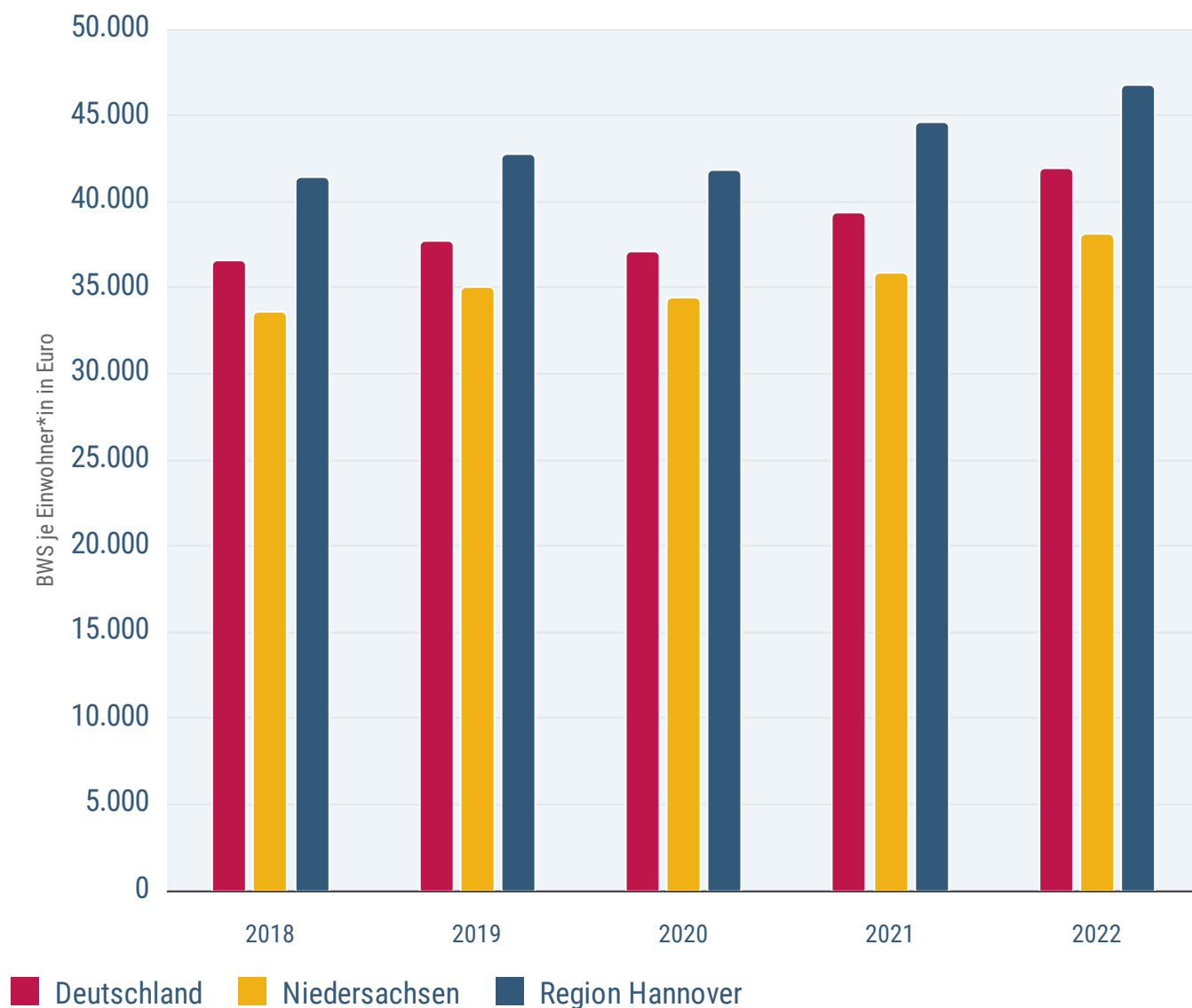
Quelle: VGR der Länder, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024 (Berechnungsstand 08/2023). Berechnungen der Region Hannover

Bruttoinlandsprodukt

- Das Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner*innen gilt als wichtigster Indikator für den **Wohlstand** einer Region und liegt in der Region Hannover mit knapp 51.700 Euro deutlich über dem Landes- (42.100 Euro) und Bundesdurchschnitt (46.300 Euro).*
- Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen gilt als wichtigster Indikator für die **Arbeitsproduktivität**. Die Region Hannover befindet sich hierbei mit ca. 86.150 Euro leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst den geschaffenen Mehrwert aller produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Region Hannover liegt entsprechend der Einwohner*innenzahl mit knapp 46.800 Euro deutlich oberhalb des Landes- (38.100 Euro) und Bundesdurchschnitts (41.900 Euro).* Das unterstreicht die **hohe Wettbewerbsfähigkeit der Region Hannover**.

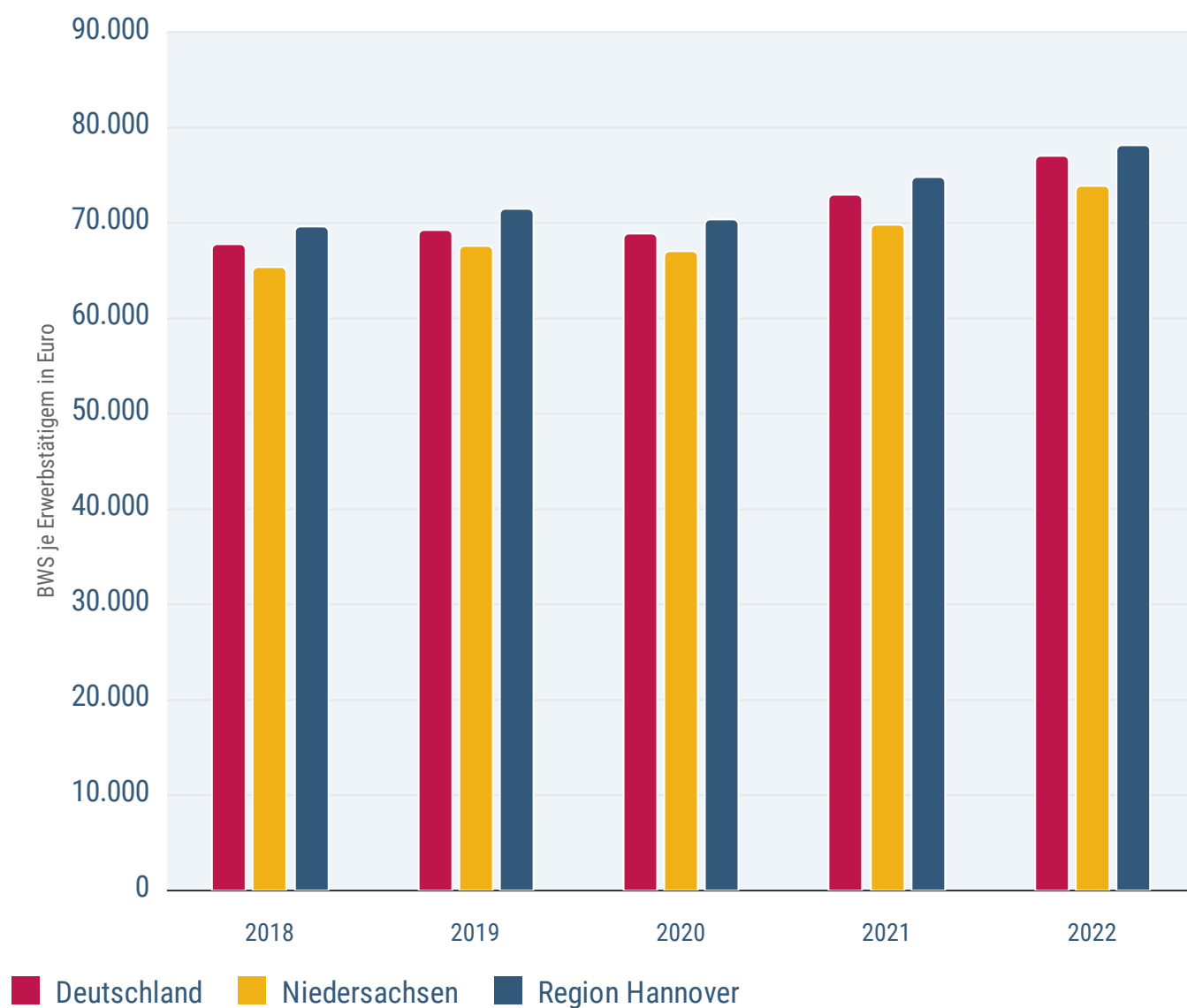
Bruttowertschöpfung – je Einwohner*in in Euro

Quelle: VGR der Länder, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024 (Berechnungsstand 08/2023). Berechnungen der Region Hannover

Die Bruttowertschöpfung in der Region Hannover unterscheidet sich dabei in dessen Zuordnung auf die Wirtschaftsabschnitte sichtbar von der Landes- und Bundesverteilung. In der Region Hannover wird eine außerordentlich hohe Wertschöpfung im öffentlichen Bereich sowie in den Abschnitten „Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation“ erwirtschaftet, weniger umfangreich hingegen im Verarbeitenden Gewerbe.



Bruttowertschöpfung – je Erwerbstätigem in Euro



Quelle: VGR der Länder, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2024 (Berechnungsstand 08/2023). Berechnungen der Region Hannover



© AdobeStock/saiko3p

TOURISMUS

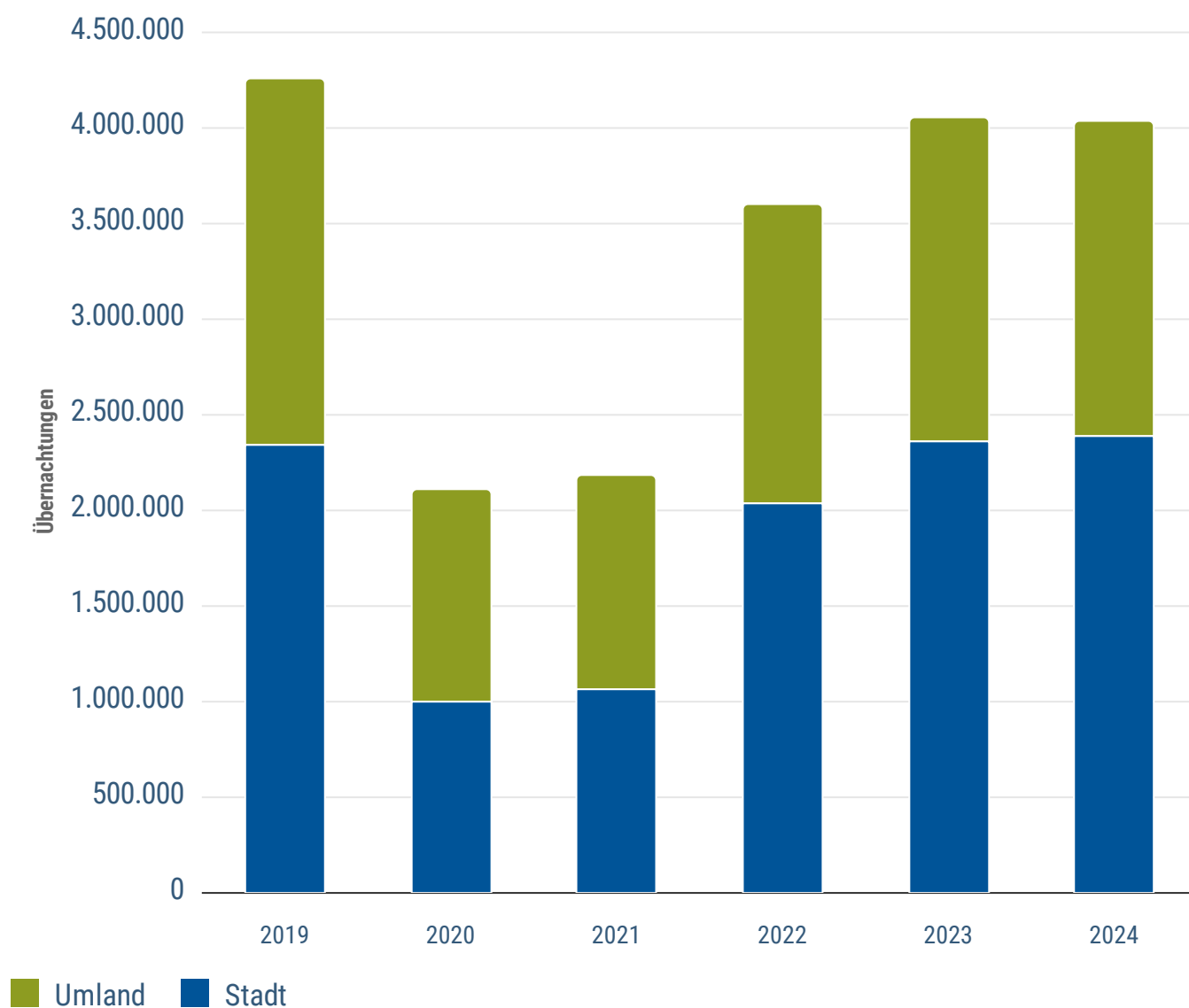
» ÜBERNACHTUNGSZAHLEN IN DER REGION HANNOVER WIEDER AUF HOHEM NIVEAU.

Der Tourismus in der Region Hannover steht für eine einzigartige Mischung aus urbanem Flair mit Sehenswürdigkeiten, Messen und Kultur- und Sportveranstaltungen und idyllischer Natur und Nachhaltigkeit.

Hannovers Tourismus zeigt sich von den einschneidenden Corona-Jahren weitestgehend erholt. Im Jahr 2024 zählte die Region 4,03 Mio. Gästeübernachtungen in Stadt und Umland. Die Zahl liegt damit auf dem Niveau von 2018 und 2023 (je 4,05 Mio.) und ist zugleich der vierthöchste Allzeitwert nach 2019 (4,25 Mio.). Die Landhauptstadt Hannover zählte 2024 erneut einen Rekord von 2,38 Mio. Übernachtungen. Hinzu kommen 1,65 Mio. Gäste, die in den Umland-Kommunen übernachteten.

Einen Überblick zu den vielfältigen Kultur-, Unterhaltungs-, Erholungs- und Sportangeboten bietet hannover-visit.de.

Gästeübernachtungen in der Region Hannover 2019 bis 2024



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Datenstand 03/2025

Text: Dr. Kai Ingwersen, Wirtschaftsförderung Region Hannover

Redaktion: Annkatrin Ngo, Stabsstelle Marketing

Stand: 3/2025

Alle Angaben ohne Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten

Region Hannover Fachbereich Wirtschafts- und
Beschäftigungsförderung

Text und Redaktion: Fachbereich Wirtschafts- und
Beschäftigungsförderung

Karten: Region Hannover



Region Hannover

REGION HANNOVER

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

Haus der Wirtschaftsförderung

Vahrenwalder Straße 7

30165 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 61623-236

Telefax: +49 (0) 511 61623-453

wirtschaftsfoerderung@region-hannover.de

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de